MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

428 (14.9.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-422595

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3985.

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 428. Freitag, 14. September 1906. (Abendblatt.)

Standrecht und Reformen.

Das Ministerium Stolypin hat seinen Kriegsruf erschallen lassen, ist mit scharfem Schwert und glänzendem Schild gerüstet auf den Kampfplatz getreten, um die Revolution zu bezwingen. Das Schwert ist das Gesetz über die Standgerichte, der Schild — das im Regierungskommunique vom 6. September veröffentlichte Reformprogramm. Voll Spannung wartet man auf die heiße Schlacht, die nun über kurz oder lang beginnen müsse und deren Ausgang von der Kraft der Streiter, von der Güte ihrer Schutz- und Trutzwaffen abhängt.

Welche Waffen die russischen Revolutionäre in den Kampf mitbringen, ist zur Genüge bekannt. Ihnen ist jedes Mittel recht, das den Gegner schwächen, zerschmettern oder zur Kapitulation zwingen kann; des flammend begeistesten Wortes bedienen sie sich ebenso gern wie der schleichenden Verdächtigung; tückische Bombenattentate, Gift und Dolch, Bankraub und alles ruinierender Generalstreik erscheinen ihnen nicht schlechter als der offene Barrikadenkampf, wenn es die Vernichtung des verhaßten Gegners gilt. Eine derartige Rücksichtslosigkeit muß natürlich die Kraft des Angriffes gewaltig erhöhen, sie bringt aber auch eine Schwächung mit sich, da sie die Bundesgenossen zurückstößt. In den wenigen Wochen, die seit der Auflösung der Duma verflossen sind, haben die Bomben- und Revolverattentate, die politischen Räubereien und Diebstähle in so entsetzlicher Weise zugenommen, daß sich aller, die ihr eigenes Leben und Vermögen nicht ebenso mißachten wie die Mitglieder der revolutionären Kampfkommandos, ein panischer Schrecken bemächtigte. Leute, die in der Theorie ebenso entschiedene Gegner der Todesstrafe sind wie ein Nabokow, Petrunkewitsch und Kußmin-Karawajew, blicken jetzt voll Zornes auf die Regierung, weil sie das unerträgliche Leiden Rußlands nicht mit Blut und Eisen rasch und radikal zu kurieren wisse.

In diesem anscheinend so günstigen Moment erfolgte die Veröffentlichung der Regierungserklärung, die beides verhieß — schonungslose Bekämpfung der anarchistischen Verbrechen gegen Leben und Eigentum und positive Reformen in Erfüllung der Versprechungen vom 30. Oktober 1905. Wenn noch ein Rest von Vertrauen zu der Regierung in der Gesellschaft fortlebte, meint die „N. Fr. Pr.", so mußte man ihr jetzt zujauchzen, mußte man ihr sagen, daß sie gerade dasjenige gefunden habe, wonach der friedliche, auf eine gesunde Entwicklung des Vaterlandes hoffende Bürger sich sehne.

Es ist nicht geschehen: nur ein verschwindend kleiner Bruchteil der Presse hat das Programm Stolypins bedingungslos gutgeheißen. Selbst so gemäßigte Blätter, wie der oktobristische „Petelom" und der „Swet" tadeln das Regierungsprogramm, ja sogar in der „Nowoje Wremja" hat sich eine Stimme gegen dasselbe erhoben. Wer das Gesetz über die Standgerichte nicht als eine Ausgeburt der Barbarei und als ein tückisches Mittel zur Vernichtung aller oppositionellen Elemente brandmarkt, der verlacht es, weil die Regierung mit ihm nicht mehr werde ausrichten können, als mit den Gewaltmaßregeln Durnowos. Kein neues Schwert habe sich die Regierung geschmiedet, sondern nur das alte, das sich in den schwachen, unentschiedenen und ungerechten Händen der Bureaukratie so wenig bewährte, frisch geschliffen.

Und der Schild, das liberale Reformprogramm? Sein Glanz ist schon jetzt erblichen, kaum jemand glaubt, daß er das Ministerium gegen die Vorwürfe der Unaufrichtigkeit und reaktionären Gesinnung werde schützen können. Trotz der Einteilung der Reformen in solche, die sofort durchgeführt werden, und solche, die im Projekt der neuen Duma vorgelegt werden sollen, sieht man in ihnen nur Versprechungen, ebensolche Versprechungen, wie sie in den letzten zwei Jahren oft gegeben worden sind.

So hat denn die Furcht vor dem Wüten des Anarchismus nicht genügt, um die bürgerliche Presse Rußlands in die Arme einer Regierung zu treiben, die außer schönen Worten noch nichts für sich aufzuweisen hat. Hinter der jetzigen russischen Presse aber steht, wie die politischen Meetings und Kongresse und vor allem der Ausgang der ersten Dumawahlen bewiesen haben, der maßgebende Teil der russischen Gesellschaft. Diese wird gleich der Presse ihr Mißtrauen nicht früher fahren lassen, als bis sie Taten gesehen, und es fragt sich, ob das Kabinett Stolypin bei allem guten Willen zu solchen Taten die Zeit finden wird, bevor ein neues entscheidendes Stadium des Kampfes zwischen Regierung und Revolution begonnen hat.

Die politischen Wetterpropheten haben einen neuen energischen Vorstoß der revolutionären Elemente für diesen Herbst, und zwar für den September oder Oktober, vorausgesagt. In den beiden vergangenen Jahren habe die politische Hochflut in diesen Monaten begonnen, und so werde es auch jetzt sein, da die Hochschulen wieder eröffnet würden, die Session der städtischen und ländlichen Selbstverwaltungskörperschaften beginne und der Bauer seine kümmerliche Ernte beendige.

Daß der Beginn der Hochschultätigkeit stürmische und traurige Ereignisse bringen wird, ist leider nicht zu bezweifeln. Hat doch der Petersburger Seniorenkonvent schon jetzt erklärt, daß die Wiedereröffnung der Universität speziell deshalb notwendig sei, weil die letzten Jahre, bewiesen hätten, daß die Konzentration der Studentenschaft in den großen Städten im Interesse der freiheitlichen Bewegung notwendig sei. Die Studentenschaft betrachtet sich als ein Armeekorps der Revolution, das mobilisiert werden muß. Politische Meetings der Studenten wird die Regierung nicht verhindern können, und nur schwer wird es gelingen, nichtstudentische Elemente diesen Versammlungen fernzuhalten. Wie sich aber aus der Hochschule die Bewegung auf die Straßen und die Fabriken fortpflanzt, wissen wir zur Genüge. Wird sich Stolypin dazu entschließen, gegen die unvermeidlichen Ausschreitungen auf diesen studentischen Versammlungen mit der Waffe des Standrechtes vorzugehen?

Weniger ernst ist die Gefahr von seiten der Stadtduma- und Semstwoversammlungen. Die ersteren haben bisher überhaupt keine hervorragende Rolle in der russischen Revolutionszeit gespielt, und von den letzteren tagen zunächst nur die Kreisversammlungen, die immer konservativer gewesen sind als die der Gouvernements. In diesem Jahre sind sie es mehr denn je, was vor allem auf die berechtigte Furcht der Gutsbesitzer vor der Enteignung ihres Grundbesitzes zurückzuführen ist.

Um so bedenklicher ist die Stimmung unter den Bauern. Der Wiborger Aufruf und der Aufruf des Bauernbundes sind jetzt schon in die entlegensten Dörfer gedrungen, und das Verhalten der Bauern zu den Beamten ist direkt feindselig geworden, wie selbst aus einem früher so friedlichen Gouvernement wie Jaroslaw gemeldet wird. „Trotz aller Anstrengung der Administration," heißt es in einem Briefe aus diesem Gouvernement, „laufen die Staats- und Kommunalsteuern sehr spärlich ein. In einigen Gegenden hat die Dorfobrigkeit selbst den Wiborger Aufruf und andere Proklamationen unter den Bauern verteilt. Die zahlreichen Haussuchungen und Verhaftungen erbittern die Bauern noch mehr, ohne ihren Zweck zu erreichen. Ueberall werden Meetings abgehalten." Viel schlimmer aber als im Norden steht es im Osten und Süden, vor allem in dem Rayon der Hungersnot. Es ist kein Gedanke daran, daß die von der Regierung geplanten Reformen, der Verkauf eines Teiles der Apanagen und Domänen, die Beruhigung bringen könnte. Und Rußland hat nicht Militär genug, um überall im Reiche durch Standgerichte die Ordnung herzustellen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. September 1906.

Erziehung zum Sozialismus.

In der sozialdemokratischen Partei herrscht große Opferfreudigkeit; sehr viele Genossen zeichnen sich durch für ihre Verhältnisse oft ganz außerordentliche Freigebigkeit aus. Davon hat jetzt der Reichstagsabgeordnete Dr. Südekum wieder ein Beispiel geliefert. Er hat eine freie Wanderbücherei eingerichtet, „um den Parteigenossen in kleinen und kleinsten Orten Gelegenheit zur Fortbildung durch das Lesen guter Bücher zu gewähren". Jede Sendung der Wanderbücherei, die in einer Versandkiste untergebracht ist, besteht aus 10—12 Bänden; sie umfaßt Werke von Bebel, Büchner, Deutsch, Dodel, Eisner, Engels, Goethe, Grotjahn, Herkner, Jsajew, Jaurès, Kautsky, Kennan, Kropotkin, Lange, Leroy-Beaulieu, Liebknecht, Lindemann, Lissagaray, Marx, Schiller, Schurz, Schweichel, Sinzheimer, Vandervelde usw. Parteigenossen, die an ihrem Wohnorte nicht über eine Vereins- oder andere Bibliothek verfügen, erhalten eine Bücherkiste auf je drei Wochen portofrei und unter Beifügung des Rückportos zugesandt. Sie ernennen unter sich einen Vormann, der die Bücherkiste verwahrt, die Bücher zum Lesen austeilt und für pünktliche Rücklieferung sorgt. Nach Ablauf der Benutzungsfrist ist die Bücherkiste sofort zurückzuschicken.

Der Aufstand auf Kuba

nimmt immer größere Dimensionen an und die kleineren Städte der Provinz Santa Clara scheinen ganz in der Hand der Insurgenten zu sein. Die beiden Städte Santa Clara und Cienfuegos sind zum Widerstand gerüstet. Aber die vor diesen Städten stehenden Rebellen sind den Regierungstruppen an Stärke weit überlegen. Gerüchte, daß eine Truppenmacht unter General Pino Guerra auf Havanna marschiere, verursachten in Verbindung damit, daß immer mehr Rebellen sich außerhalb der Stadt ansammeln, Beunruhigung. Die Vorräte der Regierung an Waffen und Munition sind ziemlich reichlich, aber die weitere Anwerbung von Mannschaften stößt auf Schwierigkeiten.

Tagesneuigkeiten.

— **Vogelzirkus im Salon.** Die Vorliebe, die die Damen der amerikanischen Geldaristokratie für die Tierwelt hegen, dehnt sich jetzt auch auf die Vögel aus. Schoßhunde, Chamäleons, nebst Schlangen üben keinen Reiz mehr aus, und seitdem bei dem Millionär Harry Lehr zum ersten Mal in einer Gesellschaft ein prächtiger großer Orang-Utang als Ehrengast aufwartete und bei einer anderen Soiree ein weißer amerikanischer Esel mit goldenen Hufen die Hauptrolle spielte, sind auch die Affen- und Eselgesellschaften allmählich recht unoriginell geworden. Nun haben die stets dem neuen und originellen nachsinnenden Damen der Newyorker „Vierhundert" in den bunten, graziösen und lieblichen Bewohnern der Luft eine neue Sensation für ihr übersättigtes Unterhaltungsbedürfnis gefunden. Das Modernste im amerikanischen Salon ist der Vogelzirkus! Treten wir also bei Mrs. Lewis Rutherford Morris, die den Ruhm der Erfindung und Inszenierung dieser Veranstaltung für sich in Anspruch nimmt, zu einem Nachmittagstee ein; wir werden alles versammelt finden, was in Newyork auf feinen Anstand und elegante Lebensführung hält, denn eine Einladung zu einem Vogelzirkus gehört jetzt dazu, um „auf der Höhe" zu sein. Vom Haushofmeister empfangen, von reichgalonierten Dienern geleitet, betritt man einen eleganten Salon, in dem in zwanglosen Gruppen elegante Damen herumsitzen; während die Seide knistert und die Fächer klappern, sind die Augen auf einen weißen Seidenvorhang gerichtet, der einen Teil des Raumes vorläufig noch verhüllt. Das Zeichen eines silbernen Glöckchens ertönt, der seidene Vorhang tut sich auseinander und in einer Umrahmung von leuchtender weißer Seide, mit der die Wände ausgeschlagen sind, erscheint der Held der ersten Programmnummer, ein sehr niedlicher Dampfaff, den seine Besitzerin, eine bekannte Multimillionärin, stolz selber vorführt. „Bully," soll ein Solo singen, und in den zartesten Schmeichelkünsten sucht ihn seine „gute Mama" dazu zu überreden. Es gelingt ihr auch wirklich, das Tierchen setzt sich in seinem goldenen Käfig zurecht und singt unter allgemeinem Beifall mit wohlgeschulter Stimme ein Lied. Es folgt der „Andreas-Roller", ein riesiges Wundertier aus dem weiten Reiche der Kanarienvögel, den eine andere Dame der Gesellschaft voll Stolz ihr eigen nennt. Der Originaltrick dieses Vögelchens ist das Auffangen eines Gummiballes. Auf einen Befehl seiner Herrin legt er sich auf den Rücken, streckt die Beine mit den fesselnden Krallen aus, ergreift geschickt den ihm zugeworfenen Ball, balanziert ihn in seiner schwierigen Lage und hält ihn hoch empor. Ob dieser Leistung bemächtigt sich eine allgemeine Aufregung der fashionablen Zuschauerinnen, Ausrufe des Entzückens, der Bewunderung, des Neides werden laut, und lebhafter Beifall ertönt, als der gefeierte Künstler auf der Schulter seiner Herrin vor dem Vorhang erscheint. Eine große Reihe von Tricks wird noch von Vögeln ausgeführt; ein kleiner Kanarienvogel klettert graziös eine Leiter hinauf und zieht an einem Glöckchen, zwei andere schaukeln sich auf einer Wippe und halten sich das Gleichgewicht; einer der Hauptlieblinge der Newyorker Gesellschaft, die Sportdrossel Beppo, besteigt ein kleines Wägelchen und lenkt an weißen Seidenbändern zwei kleine Kanarienvögel, die davor gespannt sind. Höchst würdevoll bewegt sie den Schnabel hin und her, und die anderen Tierchen gehorchen ihrem Lenken. Auch der Clown darf nicht fehlen; es ist ein höchst drolliger Zeisig, der eine breite weiße Halskrause umgebunden hat und einen spitzen Hut auf dem Köpfchen trägt; er ahmt in seiner komischen Art die andern Tiere nach und benimmt sich ganz wie der dumme August im Zirkus, sodaß er schallendes Gelächter erregt, und besonders „süß" gefunden wird. Während der Tee herumgereicht wird, fliegt der bewunderungswürdige Beppo von Stuhl zu Stuhl, ein Körbchen mit Bonbons im Schnabel, und präsentiert anmutig über die schönen Schultern hinweg die süßen Leckereien. Man amüsiert sich köstlich und kann sich garnicht genug tun im Lob der Vögel, aller der niedlichen Lieblinge, die man besitzt. Natürlich bestehen bereits mehrere Vogelschulen in Newyork, in denen die Tierchen einen Kursus durchmachen müssen, um die Kunststücke zu lernen, die dann den Ruf ihrer Besitzerin in der Gesellschaft verbreiten. Man ist sehr eifersüchtig und verfolgt die Leistungen der Vögel voll Stolz. Ein Vogelkrankenhaus, das alsbald eröffnet worden ist, macht gute Geschäfte, denn die reichen Damen lassen es sich gern etwas kosten, wenn sie nur ihre kranken Lieblinge wieder gesund machen können; ebenso blüht das Geschäft des Vogelarztes, der die schwierigsten und kompliziertesten Diäten verschreibt. Man spricht über das Ergehen der Vögel mit mehr Anteil als über die eigenen Kinder und umgibt sie natürlich mit dem größten Luxus, mit goldenen Käfigen, spitzenumwogten Kissen, goldenen Trinknäpfen und anderen Extravaganzen und Kostbarkeiten.

— **Eine merkwürdige Industrie.** Den Touristen, die Andalusien und besonders Sevilla besuchen, fallen besonders die jungen Andaluserinnen auf, die große Körbe mit krebsscherenartigen Gebilden feilbieten. Jede dieser Verkäuferinnen, und es gibt ihrer eine große Menge, entnimmt ihre Ware zwei großen, tiefen Körben, ähnlich wie sie die Fischer verwenden. Riesige Mengen dieser Scheren werden täglich verkauft. Was aber geschieht mit dem Körper und mit dem doch nicht zu verachtenden Schwanze der Tiere, deren Scheren man hier zum Verkauf stellt? Diese Frage gibt M. Baudouin in der „Revue Scientifique" Veranlassung, sich mit dieser merkwürdigen Industrie zu beschäftigen, und er gelangt zu überraschenden Resultaten. Die Tiere, die diese ungezählten Scherenmengen liefern, werden nämlich nicht getötet; man läßt sie vielmehr laufen, nachdem man ihnen die Scheren abgenommen hat, ohne sich die Mühe zu nehmen, sie zu töten. Den Tieren aber wachsen die Scheren wieder nach, und das nächste Jahr kann der Fischer von demselben Tiere wieder eine Schere haben, die zwar ein wenig verunstaltet und nicht so schmuckhaft ist, wie die erste, aber immerhin noch einen ganz guten Marktwert besitzt. Der Lieferant der Scheren ist das Männchen einer Krabbenart, Gelasirus Tangeri die häufig an der Küste der Bucht von Cadix vorkommt; sie lebt in Erdlöchern am Meeresboden, ganz nahe der Küste; dem Männchen dient eine große Schere als Waffe, die es aus dem seinen Körper bergenden Erdloche hervorstehen läßt, um ohne Gefahr vorüberziehende Beute ergreifen zu können. In diesen Erdnestern werden die Krabben von den Fischern aufgesucht, die Schlamm herabwerfen und dann warten, bis die Krabbe ihren Schlupfwinkel verläßt und ans Land kriecht. Ein Anfassen der Schere genügt, und sie bleibt in der Hand des Fischers. Das Tier wirft nämlich die Schere freiwillig ab, gibt sie preis, um sein Leben zu retten. Die Trennstelle zeigt durchaus nicht die Gestalt, die sie im Falle des Herausreißens aufweisen müßte, sie ist glatt, wenig unregelmäßig und rührt offen-

MARCHIVUM

Kaufleute und Zuckerplantagenbesitzer von Cuba erklärten sich neuerdings für eine Intervention durch die Vereinigten Staaten. Die Landgutsbesitzer der Provinz Santa Clara sind durch die Ankündigung der Insurgenten, diesen eine bedeutende Steuer zu zahlen, da sonst ihr Eigentum zerstört werde, sehr beunruhigt. Der Postdienst in ganz Cuba ist unterbrochen. Die Situation ist kritisch. Vino Guerra setzte die 310 Meter breite Brücke von Calabazar, 15 Minuten von Havanna entfernt, in Brand. Alle Telegraphenlinien der Bahn und der Regierung sind zerstört.

Deutsches Reich.

* Berlin, 13. Sept. (Zum Tode des Prinzen Albrecht von Preußen.) Ueber die Erkrankung des Prinzen Albrecht erfährt der „Lok.-Anz.": Prinz Albrecht, der seit geraumer Zeit mit einem Herzleiden kämpfte, das durch Massagekuren in Dresden wiederholt gebessert wurde, scheint durch die Reise zu den Vermählungsfeierlichkeiten in Madrid seinem Körper zuviel zugemutet zu haben. Seit dieser Zeit kränkelte er. Mitte Juni begab er sich nach Kamenz, wo sich sein Zustand wieder besserte, bis am 10. unvermutet die Katastrophe eintrat.

— (Der Zentrumsabgeordnete Erzberger) hat in einer Versammlung zu Kattowitz in Bezug auf die Kolonialskandale nach der „Köln. Volksztg." u. a. gesagt: Man habe ihm Vorwürfe gemacht, daß er nicht gleich mit allem Material herausgekommen wäre, von dem er allerdings jetzt mehr besitze, als man glaube. Nun habe er ja gewußt, daß vieles faul war, daß es aber so faul wäre, das habe er im Vorjahr nicht gewußt. Zudem müßte er ein schlechter Taktiker sein, wenn er sich von vornherein hätte in die Karten schauen lassen. Er halte es in dieser Beziehung mit Windthorst: „Trumpfas hält man bis zum letzten Stich." Die stärksten Trümpfe habe er um so mehr bis zuletzt aufheben müssen, als er hochmögende Gegner hätte, die bis zum Hofe heranreichen, aber in der Oeffentlichkeit noch nicht bekannt seien. Er habe in dem Kolonialkampfe mit hochstehenden und einflußreichen Personen zu tun. Im Interesse des Vaterlandes könne es so nicht weiter gehen. Sein Vorgehen hätte die Unterstützung der gesamten Presse verdient; anstatt dessen fielen u. a. zwei bestochene Blätter über ihn her.

— (Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Tirpitz), trifft im Laufe des Freitags von St. Blasien wieder in Berlin ein.

— (Fahrkartensteuer.) In einer Betrachtung über die Fahrkartensteuer meint die „Köln. Ztg.", daß nach dem Ergebnisse des ersten Monats das etatsmäßige Soll der Fahrkartensteuer im laufenden Jahre schwerlich erreicht werden wird. Darüber, ob und inwieweit eine Abwanderung von einer Fahrklasse in die andere stattgefunden habe, liegen abgeschlossene Ermittelungen noch nicht vor. Es scheine aber, daß die sehr besteuerte 1. Klasse weniger als früher benutzt würde.

— (Ernennungen.) Die „Köln. Ztg." meldet u. a. folgende, heute vom Kaiser in Liegnitz befohlenen Personalveränderungen im Heere: General der Infanterie von Lindequist und General der Kavallerie Edler von der Planitz sind unter Belassung in ihren Stellungen zu Generalobersten befördert worden. Kluck, Generalleutnant und Kommandeur der 37. Division ist mit der Führung des 5. Armeekorps beauftragt worden. von der Lippe, Generalmajor und Kommandeur der 8. Infanteriebrigade ist zum Kommandanten von Königsberg in Preußen ernannt worden.

* Hamburg, 13. Sept. (Einige Mitglieder der Fraktion der Linken) der Bürgerschaft haben ihren Austritt erklärt. Dieser Schritt steht offenbar im Zusammenhang mit der Bildung einer neuen Partei auf der Grundlage des Programms der vereinigten Liberalen.

Ausland.

* Schweden. (Die antimilitärische Agitation) plant einen Hauptschlag, indem sie die Wehrpflichtigen verleiten will, auf ein gegebenes Zeichen massenweise den Dienst zu verlassen. Die Zeitungen warnen ernstlich vor den Folgen eines solchen Schrittes.

* Oesterreich-Ungarn. (Der Wahlreformausschuß) nahm auch den Artikel an, nach dem Herrenhausmitglieder zu Abgeordneten gewählt werden können. Der Antrag Choc auf Abschaffung des Herrenhauses wurde mit großer Majorität abgelehnt.

* Spanien. (Ein Kriegsschiff) erhielt Befehl, zum Schutze der spanischen Interessen nach Mogador zu gehen.

* Frankreich. (Der Arbeitsminister Barthou) erklärte, daß er die Forderung der Eisenbahnbediensteten betreffs der Gewährung der Sonntagsruhe in wohlwollendem Sinne prüfen werde.

— (Der Botschafter Raindre), der vor einigen Monaten zum Botschafter in Tokio ernannt worden war, tritt diesen Posten nicht an, sondern verläßt die diplomatische Laufbahn und wird Präsident der Banque russo-chinoise.

* Großbritannien. (Englisch-russisches.) Die Blätter melden, die russische Regierung lehne es rundweg ab, dem Eigentümer des englischen Dampfers „Knight Commander", der seiner Zeit unweit der japanischen Küste von dem Wladiwostokgeschwader in den Grund gebohrt worden war, eine Entschädigung zu zahlen. Das auswärtige Amt schlug vor, daß die Angelegenheit dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werde. Hierauf habe Rußland noch nicht geantwortet.

11. Kongreß für öffentliche Gesundheitspflege.

(Von unserem Korrespondenten.)

Zweiter Tag.

sh. Augsburg, 13. Sept.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage ist die Zahl der Teilnehmer inzwischen auf fast 300 angewachsen. Auch das Ausland ist vertreten, Rußland durch Exzellenz Dr. von Brittenson-Petersburg.

Auch heute stehen wieder zwei Themen zur Verhandlung, zunächst die für die großstädtische Bevölkerung immer brennender werdende Frage der Walderholungsstätten und Genesungsheime. Der Berichterstatter hierzu ist der Berliner Nervenarzt Dr. K. Lonnhoff. Seine Ausführungen sind in folgenden Sätzen zusammengefaßt: 1) Aufgabe der Krankenfürsorge ist es, nicht nur die unmittelbaren Folgen einer Krankheit zu beseitigen, sondern auch die Arbeitsfähigkeit der Kranken soweit wie möglich wieder herzustellen und einer Schädigung durch die Wiederaufnahme der Arbeit vorzubeugen. Dahin bedarf es außer den Krankenhäusern, Anstalten zur Vollendung der Genesung. 2) In gleicher Weise sind Anstalten notwendig zur Beseitigung der Erscheinungen leichter chronischer Erkrankungen, die in den Krankenhäusern keine Aufnahme finden können, zur Vorbeugung der Krankheitsverschlimmerung und zur Vorbeugung drohender Erwerbsunfähigkeit. 3) Die Verpflegung in Anstalten, in welchen die Kur des Kranken individuell gestaltet werden kann, ist dem einfachen Landaufenthalt oder den Aufenthalt in Badeorten vorzuziehen. 4) Als Anstaltsformen kommen vornehmlich in Betracht Genesungsheime und Walderholungsstätten. Die Auswahl der Anstalt hängt in jedem Falle von der Besonderheit der Krankheitsfälle ab. 5) Grundsätzlich daran festzuhalten, daß die Genesungsheime für Kranke vorbehalten werden, welche für längere Zeit dauernd von ihrer Häuslichkeit fern bleiben müssen und für welche ein größerer Behandlungsapparat (Hydrotherapie, Gymnastik usw.) notwendig ist. 6) Die Walderholungsstätten sind für die große Masse derer geeignet, die lediglich der Ruhe, des Aufenthaltes in guter Waldluft und einfacher physikalischer Behandlungsmethoden bedürfen. 7) Die Einrichtungen der Anstalt ist so einfach zu halten, wie es die Erreichung des beabsichtigten Zweckes eben zuläßt. Genesungsheime sollen nicht zu weit von dem Wohnbezirk der für sie in Betracht kommenden Bevölkerung errichtet werden, mit Ausnahme solcher in Kurorten, mit besonderen, anderwärts nicht vorhandenen Heilfaktoren. 9) Die Errichtung von Genesungsheimen liegt in erster Reihe den Gemeinden oder Ortsverbänden ob, in zweiter Reihe den Landesversicherungsanstalten. Nur in Ausnahmefällen empfiehlt sich die Errichtung durch Krankenkassen, Betriebsunternehmungen, religiöse oder Wohlfahrts-Genossenschaften. 10) Die Erholungsstätten unterscheiden sich von den Genesungsheimen grundsätzlich dadurch, daß sie nur Tagesbetrieb haben. Dadurch ergibt sich die Notwendigkeit, daß sie in leicht erreichbarer Nähe der Städte errichtet werden. 11) Charakteristisch für die Erholungsstätten ist ferner die außerordentliche Billigkeit des Betriebes, die es ermöglicht, die Erholungsstättenpflege einer fast unbegrenzten Zahl der dieser Pflege Bedürftigen zu Teil werden zu lassen. Ein Abweichen von der größten Einfachheit bedeutet zugleich eine numerische Einschränkung der Fürsorge. 12) Weder für Genesungsheime noch für Erholungsstätten empfiehlt sich eine weitgehende Beschränkung auf bestimmte Krankheiten.

In der Debatte über das Thema: der Walderholungsstätten und Genesungsheime betonte Sanitätsrat Ehrenberg-Kassel, daß die Erholungsstätte nicht als Wohltätigkeitsanstalt betrachtet werde, sondern der allgemeinen Wohlfahrt dienen sollte. Sanitätsrat Endemann-Kassel schloß sich dem an. Geh. Rat Pütter-Berlin wies auf die Aufgaben in den Walderholungsstätten hin. Oberbürgermeister Ebeling-Dessau führte aus, daß die vorliegende Frage eng mit der Wohnungsfrage zusammenhänge. Andere Redner machten von lokalen Erfahrungen in Sachen der Walderholungsstätten Mitteilung.

Nach einer kurzen Pause wurde in die Erörterung des zweiten Themas: Die Bekämpfung des Staubes im Hause und auf der Straße eingetreten. Referenten hierzu waren Prof. Dr. Heim-Erlangen und Stadtbaumeister Mier-Dresden. Ihre Leitsätze besagen: 1) Der im Freien und bei der Tätigkeit der Menschen (abgesehen von der gewerblichen) entstehende Staub kann durch Massenhaftigkeit lästig werden und für empfindliche Personen nachteilige Wirkungen auf die Atmungsorgane und das Allgemeinbefinden haben. 2) Durch Beimengung von Abfall- und Auswurfstoffen bekommt der Staub eine ekelerregende Beschaffenheit. 3) Unmittelbar gefährlich ist der von kranken Menschen oder Tieren beladene, also infizierte Staub. Darum muß Vorsorge getroffen sein, daß die Auswurfstoffe von Kranken und Krankheitsverdächtigen in regelrechter Weise abgefangen und unschädlich beseitigt werden. 4) Die Verhütung der Infizierung des Staubes und die Behandlung etwa infizierten Staubes liegt in einer geeigneten Wohnungspflege und Wohnungsfürsorge, in der Sauberkeit von Verkehrs- und Aufenthaltsräumen, sowie von Straßen und Wegen. 5) In jeder Hinsicht ist eine noch eindringlichere und bessere Belehrung der Bevölkerung anzustreben. Sie ist nur möglich, wenn sie bereits in der Schule einsetzt. 6) Die möglichst vollkommene Unterdrückung des Staubes auf den Straßen und im Hause ist nicht nur aus hygienischen und verkehrstechnischen Gründen, sondern auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, Reinlichkeit und Annehmlichkeit anzustreben und mit allen Mitteln zu fördern. 7) Die Frage der Staubunterdrückung ist bis zu gewissem Grade nur eine Geldfrage. Ihre Lösung wird erst schwierig durch die Forderung: Aufwand u. Erfolg in einem angemessenen gegenseitigen Verhältnis zu halten. — Es werden dann in den Leitsätzen allerlei Maßregeln zur zweckmäßigsten Straßenbefestigungsart, der Straßenreinigung und der Straßenbesprengung und zum Schluß zu einer erfolgreichen Bekämpfung des Staubes im Hause folgende Gesichtspunkte geltend gemacht: Die Unterdrückung des Straßenstaubes vermindert auch den Staub im Hause; alle Reinigungsarbeiten sind, soweit angängig, auf nassem Wege zu bewirken; die Oelung der Fußböden verhindert die Staubentwicklung in befriedigender Weise. Sie soll aber nur als Unterstützung, nicht als Ersatz der gewöhnlichen Reinigungsarbeit betrachtet werden; alle Verfahren, die eine Beseitigung des Staubes aus den Wohnräumen ermöglichen, ohne daß er erst in die Luft gewirbelt wird und sich nachträglich wieder setzt, sind zu empfehlen. — In ihren Ausführungen kamen beide Redner zu dem Schluß, daß die Staubfrage in letzter Linie eine Geldfrage sei. Es müsse hierbei viel Kleinarbeit geleistet werden. Am wichtigsten sei die Beseitigung der Exkremente der Tiere, die viel Staub schaffen. Man müsse deshalb auf feste Steinstraßen sehen, die eine leichte Beseitigung der Exkremente gestatten. Die Ausführungen der Redner wurden sehr beifällig aufgenommen.

In der Diskussion machte Ruble-Freiburg i. B. mehrere Bedenken gegen die vorgelegten Thesen geltend und regte verschiedene technische Fragen an; er hat verschiedene Versuche mit der Teerung von Straßenzügen gemacht und wird noch weitere unternehmen. — Oberbürgermeister Contag-Nordhausen empfiehlt das behördliche Einschreiten gegen die Staubgefahr. Es müßten überall Verbote gegen das Schleppentragen der Damen erlassen werden. In Nordhausen habe man damit gute Erfolge erzielt. Man habe daraufhin die Nordhäuser verpottet und gesagt, sollten denn die Frauen schließlich dieselben Toiletten tragen wie die Negerinnen. (Heiterkeit). Es seien bisher trotzdem keine Bestrafungen erfolgt. Dazu seien die Nordhäuser Polizeibeamten zu höflich. (Heiterkeit). Diese hätten beinahe alle „Knigge's Umgang mit Menschen" gelesen

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen teilte der Vorsitzende noch mit, daß das Vereinsmitglied Dr. med. Cohn-Breslau, der durch seine Untersuchungen von Schulkinderaugen rühmlichst bekannt gewordene Augenarzt, gestern gestorben sei. Zu seinem Gedächtnis erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Darauf wurden die heutigen Verhandlungen geschlossen.

Am Nachmittag fanden Besichtigungen in Gruppen des Stadtbades, des Schlachthofes, der Museen und Gemäldeausstellungen, Volksschulen, der Handwerkerschule usw. statt.

Die Jubiläumsfestlichkeiten in Karlsruhe.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

f Karlsruhe, 13. September.

Von der Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung.

Auf dem Ausstellungsplatz der Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung wird für die Zeit vom 19. bis einschließlich 24. September eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb und öffentlicher Fernsprechstelle unter der Bezeichnung „Karlsruhe

---

bar von einem Bruche her. Der Vorgang ist ähnlich dem, wie er oft bei den Blindschleichen und Eidechsen beobachtet wird, die das Ende ihres Schwanzes bei rauhem Anfassen dem Angreifer in der Hand lassen. Diese Fähigkeit ist wie gewöhnlich auch bei dieser Krabbenart mit dem Vermögen verbunden, das verloren gegangene Glied wieder zu ersetzen. Dazu bedarf es nur geringer Zeit; nach Ablauf einiger Monate ist an Stelle der alten Schere, der „Carrasquena", eine neue die „Zapatera" hervorgewachsen. Ja, Baudouin nimmt an, daß die Schere noch des öfteren sich erneuern kann. Hat er doch Scheren gesehen, die so stark verändert waren, daß sie der „Zapatera" nicht mehr ähnlich sahen. Uebrigens können Gliedmaßen bei den Eidechsen auch öfters nachwachsen; ein Gelehrter, Spallanzini, hat festgestellt, daß den Salamandern der Schwanz noch nachwächst, wenn man ihn vier- bis sechsmal hintereinander abgenommen hat. Diese Eigentümlichkeit der Krabben deuten die Andalusier aus.

— **Napoleon in der Dachstube.** Das Schicksalslos deutscher Dichter pflegte man sich früher wohl nach den berühmten Schilderungen der Melodramen in der Enge und dem Elend der Dachstube vorzustellen; Mansardenstuben sind ja überhaupt nichts Ungewöhnliches, als Wohnungen aufstrebender Genies, die aus des Lebens Niederkeit den Flug zu Sonnenhöhen emporlenken. Etwas Rührendes liegt immer in diesen Stätten, die so hart kontrastieren mit dem späteren Glanz und Ruhm, den sich ihr einstiger Bewohner erworben, und die Franzosen haben für diese Poesie der berühmten Dachstuben ein besonderes Verständnis. Nicht lange ist es her, da wurde in der Rue du Dragon die Dachstube Victor Hugos entdeckt, in der der Poet seine ersten glühenden Hymnen der Freiheit und Leidenschaft gesungen hat, und nun lenkt man auch die Aufmerksamkeit auf die Dachkammern Napoleons. Im Hause Nr. 5 am Quai de Conti verkündet eine Marmortafel, die Napoleon III. errichtet hat, daß hier im fünften Stockwerk der Artillerieoffizier Napoleon Bonaparte nach seinem Weggang von der Militärschule in Brienne gewohnt hat. Jetzt macht Felicien Pascal im „Figaro" auf zwei Dachstuben aufmerksam in denen Napoleon seine trübste Zeit zubrachte, die Zeit, in der er ohne Amt und Stellung für sechs Sous seine Mahlzeit in einem kleinen Gasthause der Rue de Valois einnahm und aus Furcht, neugierige Blicke auf sich zu ziehen, die bescheidene Zeche in Papier eingewickelt der Kassiererin im Vorübergehen überreichte. Er bewohnte damals gegen Ende des Jahres 1788 ein Zimmer im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 38 der jetzigen Rue Bonaparte und zahlte dafür vier Taler im Monat. Im übrigen war er ein Mustermieter; er verließ sein Zimmer nur zur Essenszeit; er machte keinen Lärm und störte niemanden. Er schrieb damals einen Roman in Briefen über einen Abenteurer, der sich im Jahre 1745 zum König von Korsika hatte ausrufen lassen. Nur einmal hatte er ein kleines Abenteuer. Er suchte das Palais Royal auf, an dem er jeden Tag vorüber ging. Dort mischte er sich unter die lustige Menge und sprach eine Spaziergängerin an. Er überhäufte sie mit Fragen, in der brüsken Manier, die ihm eigen war. In eifrigem Gespräch kamen sie zum Hotel de Cherbourg. „Diese Begegnung," erzählte Lenotre, „ist ein so außerordentliches Ereignis in seinem düsteren Leben, daß er sie genau verzeichnet und als Erinnerung in seinem Tagebuch mit genauer Zeitangabe versieht." Einige Jahre später kam Bonaparte von neuem nach Paris. Er war von Korsika, wo er bei einer Rebellion ein Freiwilligenbataillon kommandiert hatte, vom Konvent nach Paris berufen worden, um sich zu verantworten. Es war im August 1792. Er stieg damals im „Hotel holländischer Patrioten" in der Rue Royal Saint Roche ab; zu der Zeit ließ er seine Wäsche bei Mme. Sans-Gêne waschen, deren „schlechtester Zahler" er war. Beim Marineminister suchte er seine Ernennung zum Oberstleutnant der Marineartillerie durchzusetzen, doch vergeblich. Endlich gibt es ein Haus in Paris, in der Rue d'Abukir, in dem er zu der Zeit wohnte, als sein Geschick sich wenden und seine Bestimmung sich erfüllen sollte. Die Rue d'Abukir hieß damals Rue des Fossés-Montmartre. Den 12. Vendémiaire 1795 nahmen die 48 Sektionen von Paris, vom Baron de Batz aufgereizt, drohend Stellung gegen den Konvent. Die Sektion Lepeletier war der Mittelpunkt der Insurrektion, ihr Standplatz die Rue des Filles-Saint-Thomas, der heutige Place de la Bourse. Am Abend des 12. Vendémiaire rückt General Menou an der Spitze einer beträchtlichen Truppenmacht dahin ab, um die Sektion Lepeletier zu entwaffnen. Da wirft sich ein junger Mann, M. de Lallot, den Soldaten entgegen, weist sie auf die Schrecken der Bürgerkriege hin und beschwört sie, vom Kampfe abzustehen. Und die Truppen machen Kehrt, ohne den Befehl des Konvents zu vollstrecken. „Bei dem Rednertriumphe Lallots und dem Rückzug General Menous," berichtet Lenotre, „war ein magerer, blasser, junger Mann in fadenscheiniger Kleidung zugegen. Dieser junge Mann kam vom Theater Feydeau und wandte sich, als er auf die Truppen gestoßen war, zu seiner Wohnung im Hotel de la Liberté, Rue des Fossés-Montmartre. Von dort eilte er zu den Tuilerien und machte erst im Beratungssaal des Wohlfahrtsausschusses Halt. Dort ergreift er das Wort. Er erzählt, was sich bei der Sektion Lepeletier zugetragen hat, und bietet seine Dienste an. . . Es war Napoleon; das weitere ist bekannt. Das Hotel dela Liberté besteht noch heute in derselben Gestalt wie zur Zeit, da Napoleon es bewohnte.

Beiträge zur Frauenfrage.

Auskunftsstelle über Frauenberufe.

Sprechstunden: Mittwochs von 10—11 Uhr
im Hause L. 12, 19, zweiter Stock.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim

Der Herbst ist eingezogen und mit den kühlen Tagen nimmt auch die Vereinsarbeit wieder ihren Anfang. Früher wie in anderen Jahren beginnt der Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim mit seinen Mitgliederversammlungen; er ist hierzu veranlaßt durch die in den ersten Oktobertagen stattfindende Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine, für die er — bei ihrer Wichtigkeit für die organisierte deutsche Frauenbewegung — Interesse bei seinen Mitgliedern zu finden hofft.

Die bevorstehende Zusammenkunft (siehe Annonce im heutigen Mittagsblatt) ist gleichzeitig die Generalversammlung des Vereins. Neben dem Jahres- und Kassenbericht wird in ihr die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, etwaige Anträge werden besprochen und die Kommission, der die Lesemappen unterstellt sind, gibt einen Bericht ihrer Tätigkeit. Jedes Mitglied hat das Recht, Anträge zu stellen; dieselben werden in dieser Versammlung besprochen, sofern sie bis zum 17. d. M. zur Kenntnis der Vorsitzenden, Frau Julie Bassermann, L. 10, 18, gebracht werden. Die Versammlung findet statt: Mittwoch, 19. d. M., nachmittags 5/8 Uhr präzis im Hotel National.

MARCHIVUM

(Baden), Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung" eingerichtet. Sie befaßt sich mit dem Verkauf von Postwertzeichen, mit der Annahme von Einschreibbriefen Postanweisungen, Geldbriefen, Paketen und Telegrammen, sowie mit der Vermittlung von Gesprächen und der Ausgabe von „postlagernd Ausstellung" eingehenden Sendungen. Der Schalter ist von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Vorbereitungen zu den Jubiläumsfestlichkeiten

werden mit wahren Hochdruck betrieben, ebenso die Ausschmückungsarbeiten in der Stadt. Besonders in der Karl Friedrichstraße, die als via triumphalis gedacht ist, wird auf dem Marktplatz, vor dem Bahnhofe, vor dem Schlosse, am Durlacher und Mühlburger Tore herrscht ein emsiges Treiben. An verschiedenen Stellen der Stadt sind Scheinwerfer aufgestellt worden, die abends während der Illumination in Tätigkeit treten sollen. Auch für die Illumination sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Eine ganze Reihe öffentlicher Gebäude sind bereits mit electrischen Glühbirnen übersät worden. In allen Straßen durch welche die großherzogl. Herrschaften ihre Rundfahrt machen werden, sind Fahnenmasten aufgerichtet worden. Die Häuser tragen größtenteils seit Großherzogs Geburtstag fortgesetzt Fahnenschmuck. Der Fremdenzustrom nimmt von Tag zu Tag zu; daß die Hotelpreise stark anziehen ist ganz naturgemäß.

Im Großherzoglichen Hoftheater

finden kommende Woche folgende Vorstellungen statt:

Dienstag, den 18. Sept. 1. Vorstellung außer Abonnement. Ueber das ganze Haus ist Höchsten Orts verfügt. Anfang halb 9 Uhr.

Mittwoch, den 19. Sept. 2. Vorstellung außer Abonnement. Einmaliges Gastspiel des Kgl. bayerischen Kammersängers Heinrich Knote: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg" in 3 Akten von Richard Wagner. Tannhäuser: Kammersänger Heinrich Knote. Anfang 6 Uhr. Preise: Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrsitz 1. Abt. 6 M.

Zu den am Freitag, den 21. und Samstag, den 22. stattfindenden Aufführungen des „Festspiels" ist gleichfalls über den größten Teil des Hauses Höchsten Orts verfügt. Bekanntmachung über die Anzahl und Gattung der verkäuflichen Plätze folgt.

Fahrpreisermäßigung.

Wie amtlich bekannt gegeben wird, wird neben der Fahrpreisermäßigung für den Besuch der Jubiläumsausstellungen während der Hauptfesttage eine allgemeine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt, daß alle am 18., 19. und 20. September d. J. auf Stationen der badischen Staatsbahnen, der badischen Lokal- und Nebenbahnen und auf den badischen Stationen der Main-Neckarbahn gelösten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe bis einschließlich 21. September d. J. (Mitternacht) ohne weiteres zur freien Rückfahrt benützt werden dürfen. Bei den hiernach gelösten Fahrkarten entfällt also die Bedingung, daß die Karten in der Ausstellung abgestempelt sein müssen. Die Benützung von Schnellzügen bleibt, selbst gegen Lösung von Zuschlagskarten, ausgeschlossen. Auf Kilometerhefteinträge und Lokalzugfahrkarten erstreckt sich die Vergünstigung nicht. Wer sich über den vorstehend bezeichneten Zeitraum hinaus in Karlsruhe aufhalten will, kann die Vergünstigung für den Besuch der Jubiläums-Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung in Anspruch nehmen. Die während der Dauer dieser Ausstellung in derselben abgestempelten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe dürfen bis zum 29. September d. J. (Mitternacht) zur freien Rückfahrt benützt werden.

* * *

Karlsruhe, 13. Sept.

Momentbilder aus der stadtgeschichtlichen Ausstellung.

Zu den interessantesten Ausstellungen, die die Jubiläumsfeierlichkeiten im Gefolge haben, gehört unstreitig die von der Stadt Karlsruhe veranstaltete stadtgeschichtliche Ausstellung, deren Bedeutung über ihre Bezeichnung doch weit hinaus geht. Wohl gewährt sie uns in erster Reihe ein getreues Bild der Entwicklung der Residenzstadt, sie ist aber zugleich ein beredtes Bild der Entwicklung des badischen Landes auf politischem und der Stadt Karlsruhe auf künstlerischem Gebiete. Ein besonders interessantes Kapitel bildet hier das Theater in seiner Karlsruher Entwicklung bis auf den heutigen Tag, das uns in der Ausstellung vorgeführt wird. Im Jahre 1719 wurde das Opernhaus im östlichen Flügel des Schlosses fertig gestellt und als erstes Stück die Schäferoperette „Zelinde" aufgeführt. Seit dem Neubau des Schlosses vom Jahre 1750 an hörten die theatralischen Aufführungen im Opernhaus des Schlosses auf; im gleichen Jahr wurde das Orangeriehaus als Komödiengebäude eingerichtet und waren es reisende Schauspielergesellschaften, die vorübergehend nach Karlsruhe kamen, um Vorstellungen zu geben. 1808 übernahm der Straßburger Schauspieldirektor Wilh. Vogel die Leitung des Karlsruher Hoftheaters auf seine Kosten und leitete dasselbe bis zum Jahre 1909. Zwei Jahre vorher wurde mit dem Bau des neuen Theaters nach den Plänen von Weinbrenner begonnen und am 30. Oktober 1808 mit dem „Fest der Weihe" und dem „Triumph mütterlicher Liebe", beide Stücke von Kapellmeister Spindler komponiert, eröffnet. Im Jahre 1810 wurde der erste Theaterintendant v. Stockhorn ermächtigt, das Theater probeweise auf Rechnung des Hofes zu übernehmen, die Requisiten und das sonst Notwendige wurde dem Direktor Vogel abgekauft, der Kammerjunker Morstadt als Rechner bestellt und das Theater als Hoftheater erklärt, das am 9. Nov. 1810 mit der Oper „Achilles" eröffnet wurde. Die Bildung des Schauspielpersonals war einer Theaterschule anvertraut worden, doch liegen über deren Erfolge keine besonderen Aufzeichnungen vor. Im Jahre 1847, am 28. Februar — es spielte „Der artesische Brunnen" aufgeführt werden — brannte das Theater, wobei dem verheerenden Elemente 63 Menschenleben zum Opfer fielen. Wieder wurde das Orangerietheater benutzt und dem Baudirektor Hübsch der Bau des neuen Theaters übertragen, das am 17. Mai 1853 mit einem von E. Devrient verfaßten und von Kapellmeister J. Strauß componierten Festspiel und mit Schillers „Jungfrau von Orleans" eröffnet wurde. Die Berufung des genialen Theaterleiters E. Devrient durch unsern Großherzog legte beredtes Zeugnis ab von der künstlerischen Auffassung, die der junge Fürst von der dramatischen Kunst hatte. Bis zu dieser Zeit war die Leitung des Hoftheaters dem Vertreter eines Hofamtes anvertraut gewesen; wir finden die Namen Freiherr von Stockhorn, Oberkammerherr von Stetten, Hofmarschall Dubois du Gresse, Graf von Leiningen-Neudenau u. a. Nach dem Rücktritt Devrients leitete von 1870 bis 1873 Wilhelm Kaiser und Georg Löberle das Theater, worauf der bekannte Dichter O. zu Putlitz an diese Stelle berufen wurde, dessen Nachfolger bekanntlich Dr. Bürklin war, an dessen Stelle 1904 der jetzige Intendant Dr. Vasserman trat.

Die stadtgeschichtliche Ausstellung bringt in interessanter Zusammenstellung die Bilder der Bühnenleiter, der Kapellmeister und der Künstler von Bedeutung. Da grüßt uns das Bildnis von J. Strauß, der von 1826 bis 1864 das Orchester leitete und den älteren Theaterbesuchern noch in Erinnerung sein dürfte, es folgen W. Kallwoda, Hermann Levi, Ruck, Dessoff und Mottl. In der letzten Abteilung zeigen uns die Bildnisse hervorragender Schauspielerinnen und Sänger, daß die Kunst stets eine freundliche Stätte an unserem Hoftheater gefunden hat. Wir schauen das jugendlich schöne Bild der in Karlsruhe geborenen Künstlerin Amalie Haizinger, die von 1815—1834 als Schauspielerin und Sängerin am hiesigen Hoftheater tätig war, um dann an dem Wiener Burgtheater der Kunst bis in das hohe Alter zu dienen. Im Jahre 1884 ist die Künstlerin, die als Amalie Marstadt in der Waldstraße zu Karlsruhe das Licht der Welt erblickte, in Wien gestorben. Wir erblicken das Bild von Anton Haizinger, den berühmten Tenor der fünfziger Jahre, den Begründer der allgemeinen Musikbildungsanstalt und uns grüßt in jugendlicher Schönheit das lebensvolle Auge des genialen Wilhelm Tell, der nachmaligen Baronin von Cornberg, der Mutter unserer heimischen Dichterin Alberta von Freydorf. Und weiter fällt unser Auge auf Frau Johanna Lange-Scherzer, der unvergleichlichen Macbeth; wir finden das lebenstreue Bild von Karl Oberhofer, wir schauen die liebenswürdigen Züge Josef Hauser's, des großen Gesangskünstlers und Fritz Planks, des köstlichen Hans Sachs und Karl Speiglers, die schon lange unter dem grünen Rasen ruhen, deren Künstlergestalten aber neu vor unseres Festes Auge erstehen beim Durchwandern der Ausstellung. Frau Koeüe-Murjahn lächelt uns mit ihren freundlichen Augen entgegen, Heinrich Reiff, der uns so rasch entrissen wurde, ruft alte, liebe Künstlererinnerungen wach und dann grüßt uns in jugendlicher Frische der Senior der Hofschauspieler, das Ehrenmitglied des Hoftheaters, Rudolf Lange, der heute noch in geistiger Frische unter uns weilt und Ludwig Morgenweg, der einst köstliche Wirt in Lessings „Minna von Barnhelm" und Frau Kachel-Bender, das jüngste Ehrenmitglied des Hoftheaters im schneeweißem Haar. Interessant sind aber die Theaterzettel aus längst vergangenen Zeiten, da der Herr Theaterdirektor Vogel seiner holden Gemahlin noch ein „Benefice" bewilligte und der erste Platz mit 48 Kreuzern honoriert wurde und der alte Theaterdiener Kassel eine Repertoireänderung — man meldete sich schon damals krank — mit den Worten ankündigte: „S' Stück is nit!" Es ist ein interessantes Bild, das diese Abteilung der Ausstellung dem Besucher gewährt, bei deren Besuch manche liebe Erinnerung ausgelöst wird.

Zum Festakt des Badischen Militärvereins-Verbandes,

der am Sonntag den 23. d. Mts. im großen Festhallesaal in Karlsruhe stattfindet, wird auch der Großherzog erscheinen. Zu dieser Feier hat jeder Militärverein des badischen Landes Einladung erhalten mit der Bestimmung, daß nur je ein Mann von jedem Verein zu erscheinen hat.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. September 1906.

* **„Zähringer im Dienst für Kaiser und Reich".** Historische Festschrift zum 9. und 20. September 1906 von Prof. Dr. Karl Brunner. Mit 9 Vollbildern und 6 in den Text gedruckten Bildern. Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch, Karlsruhe. Preis 50 Pfennig. Inhalt: Konradin der Hohenstaufe und Friedrich von Baden; Markgraf Ludwig Wilhelm und seine Zeit; Markgraf und Großherzog Karl Friedrich; Großherzog Friedrich. Der als badischer Geschichtsforscher bekannte Professor Dr. Karl Brunner hat mit dieser historischen Schrift eine Festgabe von besonderem Interesse geboten. Es ist nicht die landläufige Art der Biographie des hohen Jubilars, die sich in allen Variationen in den letzten Jahren Dutzende von Malen wiederholt, sondern auf breiter geschichtlicher Grundlage eine Würdigung großer Zähringer in ihrem bedeutsamsten Wirken, im Dienste für Kaiser und Reich. Der Bilderschmuck, zum Teil nach Originalen erster Meister, wie Hans Thoma, Ferd. Keller, Anton von Werner, ist ganz hervorragend. Der Preis von 50 Pfg. erscheint dabei außerordentlich niedrig.

* **Von der Nürnberger Ausstellung.** Die Freiherrl. von Tucher'sche Brauerei A.-G. in Nürnberg wurde mit der Goldenen Medaille unter folgender Begründung ausgezeichnet: „Für vorzügliches helles und dunkles Bier, hervorragende Leistungsfähigkeit und bedeutende Ausfuhr." Die gleiche Auszeichnung erhielt die Korkfabrik Frankenthal Bender u. Co., Frankenthal, für ganz hervorragende Leistungen in der Herstellung von Korkwaren aller Art, die großartige Darstellung des Fabrikats und großen Export.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag, den 16. September, vorm. 10 Uhr, findet in der Aula des Realgymnasiums, Friedrichsring 6, Eingang Tullastr., ein Vortrag des Predigers Herrn Schneider statt über das Thema: „Die Religion der Zukunft von Ed. v. Hartmann." Hierzu ist jedermann bei freiem Eintritt herzlich willkommen.

* **Der Kriegerverein Mannheim** feierte am 8. September im Saale der Bäckerinnung den Geburtstag des Großherzogs. Trotz des großen Festbankets im Rosengarten war auch der letzte Platz besetzt. Nach einem von Frl. E. Wermke gesprochenen Prolog und Aufführung einiger von Kam. Weber dirigierter Gesangsstücke begrüßte Kam. Hakelberg die Erschienenen und führte in seiner Rede unter anderem aus, daß er wohl jedem Festteilnehmer aus dem Herzen spreche, wenn er sage, daß nicht gerade Vergnügungslust allein sie hierher geführt habe, sondern doch wohl hauptsächlich die Begeisterung für den allverehrten Landesherrn und hohen Protektor des Badischen Militär-Vereins-Verbandes. Nicht nur im engeren Vaterlande, nein, auch über die Grenzen desselben hinaus ist dieser Tag ein Festtag zu Ehren des Hauptmitbegründers eines einigen deutschen Reiches. Er hat Baden zu dem gemacht, was es jetzt ist, zu einem Musterstaate. Auf das Wirken der Großherzogin übergehend, pries Redner es als ein großes Glück, daß der damalige Prinz Friedrich die preußische Prinzessin Luise in Baden-Baden kennen lernte, die unserem Vaterlande eine hingebende Landesmutter geworden sei. Redner schloß seine mit Beifall aufgenommene Rede mit dem Wunsche, daß es unserem Fürstenpaar noch recht lange vergönnt sein möge, in bisheriger Weise zum Wohle des Vaterlandes zu wirken und brachte ein dreifaches Hoch auf dasselbe aus, das mit Begeisterung aufgenommen wurde. Die darauf unter der Direktion des Kam. Weber vorgeführten Chorgesänge und die unter Leitung des Kam. Lanfche aufgeführten Theaterstücke fanden großen Beifall. Der später erschienene erste Vorsitzende, Kamerad Rechtsanwalt Klein, dankte diesen Kameraden, und den Herren Weidner, Aulmich, Sutter, Lindwurm und Schneider, sowie den Damen Frl. E. und A. Wermke, Frl. Brunn und dem Gesangschor für die vorzüglichen Leistungen und sprach den Wunsch aus, daß sie noch recht oft dem Verein so genußreiche Stunden bereiten möchten. Der sich hierauf anschließende Tanz zog sich bis zum frühen Morgen hin und ging wohl jeder mit dem Gefühle nach Hause, den Geburtstag des Großherzogs würdig und vergnügt gefeiert zu haben.

* **Eine originelle Festgabe zu den Großherzogs-Jubiläen** bietet die Karlsruher Hofbuchhandlung von Friedrich Gutsch in Gestalt einer wertvollen historischen Lichtbilder-Serie, das Leben und Wirken unseres Großherzogspaares darstellend. Es sind 85 Bilder, darunter sehr seltene Stücke, auch solche aus großherzogl. Privatbesitz, die hier zu einem in sich geschlossenen Ganzen nach wissenschaftlichen Grundsätzen vereinigt sind. Gewissermaßen die ganze Heimatgeschichte innerhalb der letzten zwei Menschenalter wird vor dem Besucher aufgerollt. Herr Prof. Dr. Brunner, der mit vieler Mühe und Umsicht die Bilder gesammelt hat, hat gleichzeitig einen zusammenhängenden Vortragstext dazu geschrieben, sodaß die Vorführung überall mühelos und ohne längere Vorbereitung möglich ist, zumal die Verlagsbuchhandlung im Bedarfsfall auch für einen Projektionsapparat und für dessen Bedienung Sorge trägt. Die Lichtbilder sind leihweise zu haben, und es bietet deren Vorführung auch nach den Festtagen noch gleiches Interesse für Schulen, Vereine und Gesamtpublikum.

* **Ein Eifersuchts„drama" im Kolosseum.** Ein etwas weitherziger Jüngling — er nannte sich „Dr. Ackermann" — hatte die Herzen der beiden Heben des Kolosseumrestaurants, der Büfettiere Anna Sturz und der Kellnerin und früheren Modistin Anna Lilli Sohr, entflammt und als er am 30. Juli d. J. allzusehr der Anna die Gunst zuwandte, geriet die Lilli dermaßen in Aufregung, daß sie ihrer Rivalin eine saftige Ohrfeige versetzte und sie aus der Wirtschaft hinauszuwerfen versuchte. Die Sturz schwur blutige Rache und gestern standen sich Beide als Privatklägerin und Beklagte vor dem Schöffengericht gegenüber. Die Lilli hätte zwar die Watsche zurückgenommen, aber im Herzen ihrer Rivalin flammte der alte Groll über die erfahrene Schmach wieder auf. Lilli bekam 20 M. Geldstrafe.

Aus dem Grossherzogtum.

Karlsruhe, 12. Sept. Der Verein deutscher Kaufleute hielt gestern im Saale des „Monopol" eine stark besuchte Versammlung ab, die von Herrn Sinauer eröffnet wurde unter Hinweis darauf, daß auf dem letzten Delegiertentag der Beschluß gefaßt wurde, die Handlungsgehilfinnen dem Verein deutscher Kaufleute anzugliedern. Durch einen öffentlichen Vortrag soll diese Frage in Karlsruhe in die Wege geleitet werden. Als Referent trat Redakteur Franke-Berlin auf, der das Thema „Die Frau im Handelsgewerbe" behandelte und dasselbe mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Frauenfrage überhaupt einleitete und darauf hinwies, wie zuerst durch die Bedürfnislosigkeit der Frau die Frauenarbeit im Handelsgewerbe schädlich auf den Stand der Handelsangestellten wirkte. Darüber bestehe kein Zweifel, daß mit dem Eintritt der Frau in das Handelsgewerbe die Notwendigkeit geboten sei, eine Lösung dergestalt herbeizuführen, daß ein Zusammenarbeiten beider Teile möglich ist, ohne daß eine Kategorie der Angestellten eine Schädigung erleidet. Notwendig ist eine feste Organisationstätigkeit, der Zusammenschluß zu einer Interessengemeinschaft, die es ermöglicht, auf dem Arbeitsmarkt das Gleichgewicht wieder herzustellen, eine gesunde Regelung der Lohnfrage vorzunehmen. Dabei müsse aber vor allem auch betont werden, daß von einer sozialen Schutzgesetzgebung im Handelsgewerbe keine Rede sein könne, daß vielmehr außerordentliche Mißstände bestünden, die dazu geführt haben, daß die Gesundheitsverhältnisse im Stande der Handelsangestellten die beklagenswertesten seien. Die Arbeitszeit übersteige bei Weitem diejenige der gewerblichen Arbeiter, so daß vor allem die gesundheitliche Schädigung auf die überlange Arbeitszeit zurückzuführen sei. Zunächst müsse die gesetzliche Festlegung des Achtuhr-Ladenschlusses und die vollständige Sonntagsruhe durchgeführt werden. Bei Regelung der Lohnfrage sei eine geschlossene Masse, eine gemeinschaftliche Organisation notwendig, um mit Erfolg auf das Unternehmertum einzuwirken, denn die ganze Entwicklung des Handelsgewerbes werde einmal zu einer Lohnfrage, wie in der Arbeiterschaft führen. Um eine solche Lohnfrage aber lösen zu können, müsse das weibliche Geschlecht als gleichberechtigter Erwerbsfaktor neben dem Gehilfen stehen. Die gemeinsamen Interessen erforderten ferner paritätische Kaufmannsgerichte, besetzt mit männlichen und weiblichen Angestellten. Gemeinschaftliche Interessen und Ziele seien es, die beide Geschlechter der Angestellten zusammenführen, doch könne nur die Organisation auf Erfolg rechnen, die darauf bedacht sei, daß in dieselbe keine Politik hineingetragen werde, daß auch konfessionelle Unterscheidungen fern bleiben, sondern daß neutral gearbeitet werde einzig und allein im Interesse der Angestellten. (Lebh. Beifall.) Fräulein Mohlberg wendet sich in einer kurzen Ansprache an die Kolleginnen und fordert zum Beitritt zum Verein auf, der allein die Interessen der weiblichen Angestellten vertrete. Der Vorsitzende stellt mit Genugtuung fest, daß eine größere Anzahl weiblicher Angestellten dem Verein beigetreten seien. Nach einem Schlußwort des Referenten, in dem derselbe zu reger Pionierarbeit auffordert, wird die Versammlung nach 10 Uhr geschlossen.

oc. Baden-Baden, 13. Sept. Wie das „Bad. Tgbl." hört, wird König Leopold von Belgien am 19. ds. Mts. hier eintreffen und im Hotel „Viktoria" Wohnung nehmen. Am 20. September gedenkt der König dem Großherzogspaar in Karlsruhe persönlich seine Glückwünsche zur goldenen Hochzeit darzubringen und dann wieder nach Baden-Baden zurückzukehren. — Die Jubiläums-Schwarzwald-Industrieausstellung ist gestern abend geschlossen worden. Das Bruttoerträgnis beträgt ca. 50 000 Mark.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Der Zudrang zur Oberrealschule in Heidelberg ist so groß, daß die Aufnahmeprüfung nicht an einem Tage bewältigt werden kann. Infolgedessen muß die Eröffnung des neuen Schuljahres um einen Tag verschoben und auf Samstag, 10 Uhr vormittags, verlegt werden. — Der 13 Jahre alte Sohn des Landwirts und Kirchengemeinderats Johann Seith, der in Leopoldshafen bei Verwandten an der Dreschmaschine mit dem Herabwerfen der Garben von der Obertenne beschäftigt war, fiel von der letzteren in die Strohpresse herab, welche ihn erfaßte und schrecklich verstümmelte, so daß der Tod sofort eintrat. — Letzten Montag schlug in Hierholz (A. St. Blasien) der Blitz in das mit Stroh bedeckte Anwesen des Landwirts Kaiser, wodurch es bis auf den Grund zerstört wurde. 9 Stück Vieh, 2 Schweine nebst allen Futter- und Erntevorräten fielen dem Feuer zum Opfer. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt über 24 000 M. — In Friolzheim brannten 2 Doppelwohnhäuser mit Scheuern, dem Fritz Benzinger und Chr. Hermann gehörig, sowie die Scheuern von August Bogt und Paul Weik nieder. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung. — Dienstag abend brach infolge Kurzschlusses der elektr. Leitung im Tabakschuppen des Landwirts Karl Heß in Dorf Kehl ein gefährliches Schadenfeuer aus, das sofort die reichen Heu- und Strohvorräte ergriff; zugleich sprang das Feuer auf die angebaute Scheuer der Witwe Lehrel und später auf das Wohnhaus des Karl Heß über, und in wenigen Minuten stand der ganze Gebäudekomplex in Flammen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 13. Sept. Der von der hiesigen Polizei steckbrieflich verfolgte Invalide Johann Zinser aus Mundenheim, der sich Sittlichkeitsverbrechen an Kindern hat zu Schulden kommen lassen, wurde im Rhein als Leiche geländet.

* Mutterstadt, 13. Sept. Gestern nachmittag 2 Uhr brach in der Scheune von Gustav Gau Feuer aus, welches auch auf die Nachbarscheune von J. Wenz übersprang. Beide Scheunen nebst Stallungen sind vollständig eingeäschert. Der Schaden ist bedeutend, da nur teilweise versichert ist. Die Entstehungsursache ist vollständig unaufgeklärt.

V Frankenthal, 12. Sept. Mit Zustimmung des hiesigen Stadtrates wird die bisher in Bischofswerda in Sachsen bestandene, von dem Ingenieur Alfred Gehring geleitete Baugewerkschule am 1. Oktober nach Frankenthal verlegt und in den Räumen des alten Progymnasiums untergebracht. Der Stadtrat hat für die Anstalt in geheimer Sitzung zunächst auf die Dauer von 3 Jahren einen jährlichen städtischen Zuschuß von 4000 Mark ausgeworfen. Außerdem sind der Anstaltsleitung in dem bezeichneten Schulgebäude 5 eingerichtete, passende Schulräume überwiesen worden. Die Schule soll in allen wesentlichen Punkten der Kreisbaugewerkschule Kaiserslautern gleichen und den Namen „Baugewerkschule Frankenthal" führen. Sie wird eine Hochbau-, eine Tiefbau- (mit je zweijähriger Ausbildungszeit) eine Steinmetz-, eine Maschinenbau- und eine Schlosserabteilung (mit je 1½jähriger Ausbildungszeit) umfassen. Man hofft mit Rücksicht darauf, daß in der gewerb- und industriereichen Vorderpfalz eine

MARCHIVUM

derartige Schule nicht besteht und die Kreisbaugewerkschule Kaiserslautern die Aufnahmesuchenden nicht alle aufnehmen kann, mit der Errichtung der Schule dem allgemeinen Interesse zu dienen.

* Nackenheim, 13. Sept. Der Rhein zeigt hier derart ein Aussehen, daß man nicht glauben kann, den so berühmten und viel besungenen Strom vor sich zu haben. Soweit das Auge reicht bis hinüber zu dem neu hergerichteten Fahrwasser sieht man nichts als Sandbänke, Grippen und Steingerüll. Auf dem diesseitigen Ufer ruht jeder Schiffsverkehr. Bei weiterem Sinken wird auch das eigentliche Fahrwasser auf jenseitigem Ufer unpassierbar.

* Kirchheimbolanden, 13. Sept. Der gewaltige Brand in der Sivers'schen Holzdraht-Fabrik beschäftigte Dienstag noch während des ganzen Tages die Feuerwehr. Der vom Feuer verschont gewesene Teil der Fabrik, in dem sich mehrere fast neue Kreissägen befanden, ist Dienstag vormittag um halb 12 Uhr ebenfalls niedergebrannt. In diesem Teile der Fabrik befand sich der für den Unternehmer wie für die Arbeiter einträglichste Betrieb, nämlich die Herstellung von Zigarrenkistenborden; hier hoffte man noch den Betrieb weiterführen zu können. Der Brandschaden wird auf fast 100 000 M. bewertet, wovon ca. 74 000 M. durch Versicherung gedeckt sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im neuen Theater erlebte gestern Eysler's lustige Operette „Bruder Straubinger" vor ziemlich gut besuchtem Haus ihre erste Aufführung in dieser Saison. Unter Herrn Gaulés musikalischer und Herrn Hechts szenischer Leitung nahm die Vorstellung einen recht animierten Verlauf und das Publikum unterhielt sich vorzüglich. Fräulein Tuschkau sang die Partie der Oculi erstmals recht hübsch und munter, auch wußte sie durch passendes Spiel zu gefallen. Herr Sieder stand ihr als Straubinger gesanglich und schauspielerisch bestens zur Seite und erzielte mit seinem Couplet, in dem er auch die badischen Jubiläumsfestlichkeiten berührte, vielen Beifall.

* **Hochschulnachrichten.** Der Privatdozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt, Landmesser Dr. P. Gast, ist als Ingenieur-Geograph an das Militärgeographische Institut in Buenos Aires berufen worden. Dr. Gast hat den Ruf angenommen.

Die Gattin Tolstois ist jetzt schwer erkrankt. Sie muß sich einer Operation unterziehen, die bei ihrem Alter — sie ist 63 Jahre alt — nicht ohne Gefahr ist.

Der Dichter Adolf Pelk aus Salzburg ist in Gastein, 76 Jahre alt, gestorben.

Die Erstaufführung einer neuen Oper, „Edith", von dem italienischen Komponisten Carbonieri wird in Mailand vorbereitet. Die Königin von Rumänien wird an den Proben teilnehmen und der Aufführung beiwohnen, da das Textbuch nach einer Novelle Carmen Sylvas „Ein Gebet" gearbeitet ist.

Die neue Büchse der Pandora. Frank Wedekind hat seine Tragödie „Die Büchse der Pandora", die von der Strafkammer des Berliner Landgerichts II zur Einstampfung verurteilt wurde, neu bearbeitet und sie, von den „Schlacken künstlerischen Uebermutes gesäubert", wieder als Buch bei Bruno Cassirer herausgegeben. Der sittliche Ernst, mit dem er in einer sehr interessanten Vorrede von diesem Säuberungsprozeß berichtet, steht dem Sänger der Lulu ebenso gut zu Gesicht wie die scheinbar harmlose, in Wahrheit sehr verschmitzte Dialektik, mit der er dem Richterspruch über sein Buch und allen ähnlichen Sprüchen entgegentritt. Staatsanwalt, Richter und Publikum werden sich nach diesem Plaidoyer in der Ueberzeugung vereinen müssen, daß Frank Wedekind nicht so leicht einzustampfen ist — er hält aus.

Der Schriftsteller Julius Fischer, der in einem Roman „Neroös" Zustände in der Berliner Grunewaldkolonie behandelt hatte, und dabei einen dortigen Villenbesitzer und dessen Frau allzu deutlich abgemalt hatte, ist in der Berufungsinstanz wegen Beleidigung, Verleumdung und Verbreitung unzüchtiger Schriften zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die erste Instanz hatte ihn nur zu 3 Monaten verurteilt und das Buch nicht für eine unsittliche Schrift erklärt.

Der neue Bahr, das Schauspiel: „Der Faun", soll am Deutschen Theater in Berlin, wo der Dichter vom 1. Oktober ab als Dramaturg tätig sein wird, seine Uraufführung erleben.

Eine Forschungsreise durch das unbekannte Asien. Aus London kommt der Bericht von einer außergewöhnlich erfolgreichen Reise zweier englischen Offiziere Bruce und Layard, die die Ergebnisse ihrer kühnen Fahrt im „North China Herald" veröffentlicht haben. Sie brachen im August 1905 von Simla auf, reisten nach Sringagar, der Hauptstadt von Kaschmir, und von dort östlich nach Leh, der letzten Station der englischen Herrschaft. Dann zogen sie durch Tibet und passierten dabei drei hohe Berge, den Changla (17 600 Fuß), den Marsemilla (18 420 Fuß) und den Lanakla (18 000 Fuß). Hier trafen sie noch auf einen englischen Offizier, der einen Jagdausflug gemacht hatte; es war der letzte Europäer, den sie für sechs Monate gesehen. Sechs Wochen lang wanderten sie nun durch die wüsten Einöden südlich vom Kuen-Lun-Gebirge, ohne auf ein menschliches Wesen zu stoßen oder der Spur einer menschlichen Ansiedlung zu begegnen. In fünftägigem angestrengtem Marsch gelang ihnen der Uebergang über die Kuen-Lun-Kette und im Norden des Gebirges fanden sie nun eine Menge Volks, hauptsächlich Mohamedaner, die hier Gold suchten u. ihnen freundlich begegneten. Sie durchquerten dann die Wüste Gobi auf einem ganz neuen Wege von Charkolick aus, das nahe bei dem Lobnor-See liegt, einer weiten Fläche mit ganz seichtem Wasser. Nach einer Reise von 3500 Meilen langten sie schließlich wohlbehalten in Peking an.

Arbeiterbewegungen.

* Köln, 14. Sept. Die „Kölnische Zeitung" meldet: Eine außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Arbeitgeberverbandes zu Köln a. Rh. beschloß, gemäß dem **Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. Aug. am 18. Sept. die Generalaussperrung aller im Baugewerbe beschäftigten, mit Ausnahme der Arbeitswilligen unorganisierten und christlich-organisierten Schreinereiarbeiter, stattfinden zu lassen, wenn bis dahin die Streitigkeiten im Dachdecker- und Glasergewerbe nicht beendet sind.**

* Paris, 14. Sept. Im Departement Herault streiken die Fuhrwerker, weil ihnen die geforderte Sonntagsruhe verweigert wurde. Durch den Ausstand ist die durch die lange Trockenheit ohnehin schwer in Mitleidenschaft gezogene Weinlese stark gefährdet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* München, 14. Sept. **Der im Dieuzer Spieler-Prozeß wiederholt genannte Frhr. v. Grießenbeck hat sich wegen großer Spielverluste in Aix-les-Bains erschossen.** Er ist somit ein Opfer seiner Spiel-Leidenschaft geworden.

* Essen, 14. Sept. **Der Kaiser wird am 14. oder 15. September auf Villa Hügel weilen, um der Vermählung von Bertha Krupp beizuwohnen.** Ob auch die Kaiserin kommt, steht lt. „Frkf. Ztg." noch nicht fest.

* Berlin, 14. Sept. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstags, Graf Hompesch, begeht am 10. September seinen achtzigsten Geburtstag. Wie die „Germania" hört, wird Graf Hompesch diesen Tag nicht zu Hause, sondern in stiller Zurückgezogenheit anderwärts zubringen.

* Berlin, 14. Sept. Das „Militärwochenblatt" meldet: Major Prinz Friedrich Wilhelm vom 1. Oktober ab unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstab auf ein Jahr beurlaubt. **Oberleutnant Prinz August Wilhelm vom 1. Oktober ab bis auf weiteres zum Besuche der Universität Bonn beurlaubt. Zum Generalmajor wurde befördert Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein unter Belassung in seiner Stellung à la Suite des Infanterieregiments Nr. 85.**

* Altona, 14. Sept. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete einen gemeingefährlichen internationalen Hochstapler namens Canfield, der als Hauptmann in der englischen Armee gedient haben will. In seinem Besitze wurden auch Papiere auf den Namen eines Generalmajors Macdonald in Newyork gefunden. Aus den Papieren ist ferner ersichtlich, daß Canfield in Straßburg, Havre und Marseille gewesen ist. Die Behörde glaubt, Canfield sei identisch mit einem gewissen Kaufmann Calvert, der nach Unterschlagung bedeutender Summen nach England flüchtete und seit längerer Zeit gesucht wird.

* Zittau, 13. Sept. In dem nahen Grenzorte Niederbergdorf hat die 20jährige Fabrikarbeiterin Sitte ihren 23jährigen Geliebten, den Fabrikarbeiter Fritsche, erstochen. Fritsche war der Vater ihrer beiden Kinder und wollte sich nicht mehr um sie kümmern.

* Butzbach, 13. Sept. Aus der Strafanstalt in Weilheiden sind gestern drei schwere Verbrecher entflohen.

* Cronberg, 14. Sept. Großfürst Cyrill von Rußland und Gemahlin trafen heute mittag von Homburg auf Schloß Friedrichshof zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ein. Nach der Mittagstafel kehrte das Großfürstenpaar nach Homburg zurück.

Die badischen Jubiläumsfestlichkeiten.

* Karlsruhe, 14. Sept. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften sind heute nachmittag 2 Uhr von Badenweiler hier eingetroffen.

* Kopenhagen, 14. Sept. Kronprinz Gustav und Prinz Wilhelm von Schweden sind hier um halb 11 Uhr eingetroffen und setzten um 11 Uhr 5 Min. ihre Reise nach Karlsruhe fort.

* Konstantinopel, 14. Sept. Der deutsche Botschafter Marschall von Bieberstein begibt sich morgen zu kurzem Aufenthalt nach Karlsruhe behufs Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Prinz Heinrich von Preußen: Marinechef.

* Berlin, 14. Sept. Durch Kabinettsordre vom gestrigen Tage sind folgende Veränderungen in der Marine verfügt worden: v. Köster, Großadmiral, Generalinspektor der Marine und Chef der aktiven Schlachtflotte wurde von der letztgenannten Stellung enthoben. Derselbe tritt bis auf weiteres zur Verfügung des Kaisers und Königs; Heinrich, Prinz von Preußen, Admiral und Chef der Marinestation der Ostsee, wurde zum Chef der aktiven Schlachtflotte ernannt. v. Prittwitz und Gaffron, Vizeadmiral, wurde zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee und zum Chef dieser Station ernannt; Graf von Baudissin, Vizeadmiral und Chef des 1. Geschwaders, Befehlshaber der Aufklärungsschiffe, wurde unter Verschiebung von dieser Stelle zur Verfügung des Chefs der Marinestation gestellt und von Holzendorf, Kontreadmiral, 2. Admiral des 2. Geschwaders, wurde mit der Führung des 1. Geschwaders beauftragt. Vohl, Kontreadmiral, 2. Admiral des 1. Geschwaders, wurde zum Befehlshaber der Aufklärungsschiffe ernannt.

* Brunsbüttelkoog, 14. Sept. 12.35 Uhr nachm. Nach der soeben auf dem Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II." abgehaltenen Schlußkritik über die diesjährigen Herbstmanöver der Flotte verabschiedete sich der Flottenchef Großadmiral von Köster von dem Offizierskorps und verlas dabei das nachstehende kaiserliche Handschreiben: „Indem ich Sie hiermit Ihrem Wunsche gemäß von der Stelle als Chef der aktiven Schlachtflotte enthebe, drängt es mich, Ihnen mein tiefes Bedauern darüber auszudrücken, daß Ihr vorgeschrittenes Lebensalter und die Folgen Ihrer langjährigen körperlichen und seelischen Anstrengung als Flottenführer mich zwingen, auf Ihre weitere Dienste in dieser Stellung zu verzichten. Sie wissen, wie hoch ich Ihr persönliches Wirken in der Flotte stets geschätzt habe und, wenn Sie demnächst Ihre Flagge niederholen, können Sie es mit dem stolzen Bewußtsein tun, daß Sie diese Flagge immerdar zu Nutzen und Ihrem Kriegsherrn zu Dank geführt haben. Sie haben diese Ordre der aktiven Schlachtflotte bekannt zu geben." gez. Wilhelm.

Prinz Heinrich sprach hierauf im Namen des Offizierkorps und brachte drei Hurras auf den Flottenchef aus.

Zum Tode des Prinzen Albrecht von Preußen.

* Breslau, 14. Sept. Der Kaiser ist heute Vormittag um halb 10 Uhr im Automobil über Ohlau nach Camenz gefahren.

* Camenz, 12. Sept. Von sämtlichen deutschen und den meisten ausländischen Souveränen sind Beileidskundgebungen eingegangen. Die Trauerfeier wurde auf Montag vormittag 10 Uhr festgesetzt.

* Camenz, 14. Sept. Der Kaiser traf um 11.35 Uhr mittels Automobils von Breslau kommend ein und begab sich in das Schloß, wo er 1½ Stunden verweilte, dann kehrte er mit Automobil nach Breslau zurück.

Ein Unglück am Montblanc.

* Chamounix, 14. Sept. Die Bevölkerung der Stadt war gestern Augenzeuge eines schrecklichen Dramas, das sich auf dem Dome du Gouter abspielte. Man beobachtete lange Zeit einen alleingehenden Bergsteiger, der nach der Grand Mulets-Hütte hinabzusteigen versuchte. Um 8 Uhr nachmittags verließen ihn die Kräfte und er rollte einige Hundert Meter weit hinab, um schließlich in einer Gletscherspalte des Jaconnac-Gletschers zu verschwinden. Eine Rettungskolonne ist abgegangen. Man glaubt, der Verunglückte sei ein Deutscher, der vorgestern mit einem deutschen Kameraden vom Bellevue-Voca nach Tête-Rousse aufbrach. Gestern trennten sich beide in Refuge de Bossés. Später wurde der eine allein gegen den Gipfel steigend gesehen.

Die Revolution auf Kuba.

(Siehe Uebersicht! D. Red.)

* Havanna, 13. Sept. 100 bewaffnete Matrosen vom Kreuzer „Denver„ landeten heute Abend und lagern gegenüber dem Palais des Präsidenten in der Voraussetzung, daß in Havanna ein Aufstand ausbrechen könne.

* Havanna, 14. Sept. Eine Reutersche Depesche aus Cien-Fuegos meldet: Das amerikanische Kanonenboot „Marietta" traf hier ein und landete eine Abteilung Marinemannschaften. Cien-Fuegos wird von den Insurgenten belagert. Mehrere Befestigungswerke sind bereits beschädigt.

* Washington, 14. Sept. Die vom Kreuzer „Denver" in Havanna gelandeten Matrosen sind an Bord des Schiffes zurückberufen worden. Nur eine kleine Wache zum Schutze der Gesandtschaft wurde an Land zurückbehalten.

* Washington, 14. Sept. Offiziell wird in Abrede gestellt, daß die von dem amerikanischen Kreuzer „Denver" gestern Abend in Havanna gelandeten, aber bald darauf größtenteils wieder an Bord zurückbeorderten Matrosen die Aufgabe gehabt hätten, die Regierung des Präsidenten Palma oder irgendwelche anderen als die amerikanischen Interessen zu schützen.

* Newyork, 14. Sept. Der „Newyork Herald" meldet aus Havanna: Alle städtischen Beamten nahmen ihre Entlassung. Zum Gouverneur ist der Führer der Landmiliz, Rodriguez, ernannt worden.

Aus Rußland.

* Petersburg, 14. September. Hiesige Blätter melden, daß in Siedlec der erste Schuß von einem Orthodoxen namens Wassiljew abgefeuert wurde, dessen Leichnam sich in der Kaserne befinde. Von jüdischer Seite wird die Gesamtzahl der Toten auf 142, der Verwundeten auf 430 angegeben. Wie dem „Rjetsch" aus Odessa gemeldet wird, geberden sich die Mitglieder des Verbandes russischer Leute in den letzten Tagen sehr aufgeregt. Sie ziehen bewaffnet und mit Signalpfeifen versehen durch die Straßen und mißhandeln die ihnen begegnenden Juden. Alltäglich kommen solche Mißhandlungen vor. Die Polizei weigert sich, den Vorkommnissen ernstere Bedeutung beizumessen.

* Petersburg, 14. Sept. Eine kurze Darstellung des „Regierungsboten" über die Vorgänge in Siedlec besagt, am 8. September hätten Revolutionäre auf das Polizeibureau und auf Patrouillen Schüsse abgegeben. Die Truppen zernierten infolgedessen die Stadt. Die Häuser, aus denen geschossen wurde, wurden durch Patrouillen durchsucht. Unterdessen wurde aus dem Judenviertel auf die Patrouillen geschossen; die Truppen gaben Salven auf die Häuser ab. Das Schießen dauerte am 8. September ununterbrochen an. Da die Bevölkerung die Auslieferung der Schuldigen verweigerte, wurde ein Artilleriefeuer eröffnet; sieben Häuser wurden durchschossen. Auf der Seite der Revolutionäre sind etwa 40 Personen gefallen. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Verhaftet wurden etwa 200 Personen. Am 10. Sept. im Laufe des Nachmittags gegen 5 Uhr trat Ruhe ein.

Sunlicht Seife

leistet am Reinmachetag die denkbar besten Dienste. Zum Scheuern von Badewannen aus Email, Zink oder aus Porzellan, von Röhrenleitungen, Wasserhähnen, Fliesenbekleidung der Wände und der Fussböden mache man sich eine reichliche Sunlicht Seifenlauge. Bei leichter Arbeit ist die Wirkung eine wunderbare! Sunlicht Seife enthält weder scharfe Bestandteile noch freie oder überschüssige Soda, welche den Anstrich angreifen. Sie löst nur den Schmutz und lässt die ursprünglichen Farben wie neu erglänzen.

„Beim Einkauf achte man genau auf die Originalpackung und den gesetzlich geschützten Namen: Sunlicht Seife, da sich viele Nachahmungen im Handel befinden.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Vom Hopfenmarkt.

* Schwetzingen, 13. Sept. Auf der städt. Wage wurden gestern 85 Ballen verwogen, wofür 100—115 M. und Trinkgeld gezahlt worden sind. Die Nachfrage nach trockener prima Ware ist eine sehr rege und werden dafür bereits höhere Preise geboten. Für mittlere und geringere Ware wurden in den letzten Tagen sogar die bisher für prima Ware gezahlten Preise gegeben.

* Sinsheim, 13. Sept. Die Hopfenernte hat hier begonnen; das Erträgnis ist ein gutes. Für den Zentner wurden schon 80—90 M. geboten.

Eine neue Warenhaus-Aktiengesellschaft. Das Warenhaus S. Wronker u. Co. in Frankfurt a. M. soll nach Fertigstellung des in Angriff genommenen Umbaues in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Damit nimmt ein zweites größeres Warenhaus die Form einer Aktiengesellschaft nach deutschem Rechte an. Im vergangenen Jahre nahm das Warenhaus Leonhardt Tietz eine Umwandlung der genannten Art vor. Außerdem sind die Schmollerschen Warenhäuser von der Aktiengesellschaft Compagnie Internationale des Grand Bazars de Liège angekauft worden. Hier handelt es sich allerdings um eine belgische Aktiengesellschaft.

Aktien-Zuckerfabrik Wetterau, Friedberg i. Hessen. Einschließlich M. 25 848 (i. V. M. 1899) Vortrag erzielte die Gesellschaft in 1905-06 nach M. 31 685 (i. V. aber M. 68 403) Abschreibungen einen Reingewinn von wenigen M. 6561 gegen M. 239 657 im Vorjahr.

Münchener Exportmalz-Fabrik München Akt.-Ges. Das Unternehmen erzielte in 1905-06 einen Bruttogewinn von Mark 398 182 (i. V. M. 261 004); dazu treten M. 23 915 (M. 22 877) Vortrag. Nach Deckung der Unkosten und nach M. 15 258 (Mark 12 323) Abschreibungen verbleiben M. 112 900 (M. 81 864) Reingewinn, aus dem M. 4449 (M. 2949) der Reserve, M. 15 000 (Mark 10 000) der Dividenden-Reserve und M. 15 000 einer neu zu errichtenden Spezialreserve überwiesen, 10 pCt. (9 pCt.) Dividende verteilt und M. 28 451 vorgetragen werden.

Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig. Bei erhöhten Abschreibungen und größeren Rückstellungen wird jedenfalls die vorjährige Dividende (9 pCt.) zur Verteilung gelangen können. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind durchaus befriedigend.

Pilsener Genossenschaftsbrauerei. Das Unternehmen erzeugte in der abgelaufenen Braukampagne 179 000 Hektoliter, d. i. 21 480 Hektoliter mehr als in der vorjährigen Kampagne.

Nürnberger Viehmarkt-Bank e. G. m. u. H., Nürnberg. Nach dem Bericht für 1905-06 hat sich der Mitgliederstand von 308 auf 324 erhöht. Der Scheck-Umsatz ist von M. 16 Mill. auf Mark 21 Mill., der Kasse-Umsatz von M. 42 Mill. auf M. 51 Mill. gestiegen, hauptsächlich infolge der dauernd hohen Viehpreise und des durch die Ausstellung verursachten Mehrkonsums. Der Reingewinn beträgt nach Ueberweisung von M. 7000 (M. 3780) an die Reserve M. 26 773.

Diskonterhöhung. Die Sächsische Bank hat den Wechsel-Diskont auf 5 pCt. und den Lombard-Zinsfuß auf 6 pCt. erhöht.

Stadtanleihen. Aus Berlin, 12. d. M. wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Wie ich höre, hat eine Gruppe, der das Bankhaus M. M. Warburg u. Co., die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Nationalbank und das Bankhaus Ephraim Meyer u. Sohn in Hannover angehören, den Zuschlag auf M. 6 Millionen obiger Anleihe erhalten und bietet diese jetzt mit 101.50 pCt. zum Kaufe an." Der Stadt Ulm ist gestattet worden, von ihrer im Februar 1906 als 3½proz. genehmigten Anleihe von M. 5 Mill. einen Teilbetrag von M. 1 Mill. als 4proz. Schuldverschreibungen auszugeben.

Kohlenabsatz des Kohlensyndikats im August. Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz des Kohlensyndikats betrug der „Rheinisch-Westf. Ztg." zufolge im August 1906 5 806 539 To. gegen 5 198 908 Tonnen im Aug. 1905, der arbeitstägliche Durchschnitt 215 057 To. gegen 192 552 Tonnen im August 1905. Der Absatz hat mithin im August um 607 631 Tonnen, arbeitstäglich um 22 505 Tonnen oder 11,09 pCt. gegen dieselbe Zeit des Vorjahres zugenommen. Von der Beteiligung, die im August 1906 bei 27 Arbeitstagen gegen 27 im August 1905 sich auf 6 861 899 gegen 6 828 310 Tonnen im August 1905 bezifferte, wurden demnach im August des laufenden Jahres bei um 33 589 Tonnen höherer Beteiligungsziffer 84,62 pCt. gegen 76,14 pCt. im gleichen Monat des Vorjahres abgesetzt. Ferner betrug der Absatz an Koks im August 1906 insgesamt 1 057 890 gleich 97,62 pCt. der Beteiligung und pro Arbeitstag 39 181 Tonnen gegen insgesamt 827 627 Tonnen gleich 81,56 Prozent der Beteiligung und pro Arbeitstag 30 655 Tonnen im August v. Js. Der Brikettabsatz im August 1906 betrug insgesamt 225 500 Tonnen gleich 80,13 pCt. der Beteiligung, pro Arbeitstag 8352 Tonnen gegen insgesamt 196 211 Tonnen gleich 77,22 pCt. der Beteiligung und pro Arbeitstag 7267 Tonnen im August 1905.

Preiserhöhung in der Emaillierindustrie. Die in Köln stattgehabte Versammlung des Verbandes deutscher Emaillierwerke hat, wie offiziell mitgeteilt wird, eine allgemeine Erhöhung der Verkaufspreise um 2½ pCt. (das heißt von 7½ auf 10 pCt.) beschlossen und zu diesen Preisen die Lieferungen bis Ende März n. J. freigegeben. Die Kommissionsberatungen für eine festere Organisation des Verbandes und für eine Verständigung mit den ausländischen Emaillierwerken werden fortgesetzt; es soll Ende September eine neue Versammlung stattfinden.

Archimedes Akt.-Ges. für Stahl- und Eisen-Industrie. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der im November dieses Jahres einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 7½ pCt. (i. V. 5 pCt.) vorzuschlagen.

Brasilianische Bank für Deutschland. Der Aufsichtsrat hat die Dividende auf 10 pCt. (wie i. V.) festgesetzt.

Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen. In der Aufsichtsratssitzung, an der als Stellvertreter der Königlichen Seehandlung deren Präsident Havenstein teilnahm, wurde der Abschluß für das erste Halbjahr 1906 nebst Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Es wurde mitgeteilt, daß die Umsätze auf allen Konten gestiegen und die Gewinne zufriedenstellend sind, daß jedoch infolge des Zusammenschlusses mit der Ostdeutschen Bank in Königsberg i. Pr. Vergleichsziffern mit den Vorjahren nicht gegeben werden können. Es lasse sich heute schon übersehen, daß für die Aktionäre beider Institute befriedigende Renten in Aussicht stehen.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhard). Inhalt vom 37. Heft des dritten Jahrganges: Bankbeamte; Mehr Fleisch! Von Richard Calwer-Berlin; Revue der Presse; Börsenkritik; Dernburgs Nachfolger; Der neue Phönix; Die Amerika-Bank; Neue Schiffe; Falsche Geldkurse; Cedula; Gedanken über den Geldmarkt. Von Silva; Aus Fabrik und Werkstatt (Das Bierbrauen); **Chefs und Angestellte; Emissionen; Generalversammlungen.** (Abonnements einschließlich der Plutus-Merktafel, die alle Ereignisse der kommenden Woche rechtzeitig signalisiert, vierteljährl. per Post und Buchhandel M. 3.50, direkt vom Verlag M. 4. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 62.)

Telegramme.

* Paris, 14. Sept. Nach einer amtlichen Statistik der Direktion der Zölle beträgt der Wert der Einfuhr in den ersten acht Monaten des Jahres 1906: Frs. 3 477 172 000 gegen Francs 3 150 674 000 im gleichen Zeitraum des Jahres 1905. Der Wert der Ausfuhr beträgt Frs. 3 242 593 000 gegen Frs. 3 078 915 000.

Mannheimer Effektenbörse

vom 14. September. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse verkehrte in stiller Haltung. Gesucht blieben: Südd. Draht-Industrie-Aktien zu 145 Prozent und Portland-Cementwerke, Heidelberg zu 166 Prozent (167 B.). Niedriger notierten: Verein Deutscher Oelfabriken 132.30 B., Brauerei Schroedl Heidelberg 220 B. und Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien 187.25 B.

Obligationen.

Pfandbriefe.		4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff. u. Seetransport	101.25 G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.30 G	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	104.25 B
3½ " " alte M.	95.50 G	4% Br. Kleinlein, Heidelbg.	101.50 G
3½ " " unk. 1904	95.50 G	5% Pfälz. Brauhaus Bonn	102.75 G
3½ " " Kommunal	97.— bz	4% Herrenmühle Genz	100.— G
Städte-Anleihen.		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	101.50 B
3½ Freiburg i. B.	96.20 G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.60 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	96.20 G	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	95.— B
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	96.20 G	4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.10 B
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyerer Brauhaus A.-G. in Speyer	100.— G
4% "	100.— G	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.50 bz
4% " v. 1900	100.— G	4½% Südd. Drahtindustr.	102.— bz
3½% "	—.— G	4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	101.— G
4% Mannh. Oblig. 1901	100.80 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.80 G
3½ " " 1885	96.20 G		
3½ " " 1888	96.20 G		
3½ " " 1895	96.20 G		
3½ " " 1898	96.20 G		
3½ " " 1904	96.20 G		
3½% Pirmasens unk. 1905	96.20 G		
3½% Wiesloch v. J.	98.25 G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Zellindustrie rückz. 105 %	104.25 G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	133.9	Br. z. Storch, Speyer	—.—	101.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	129.50	" Werger, Worms	102.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	103.—	Wormser Br. v. Oertge	—.—	90.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	197.—	Pf. Preßh. u. Spritfabr.	—.—	185.—
Pf. Spar- u. Kdt.-Bk. Land.	—.—	139.50	**Transport u. Versicherung.**		
Rhein. Kreditbank	—.—	148.4	A.-G. Rhdch. Seetr.	90.—	—.—
Rhein. Hyp.-Bank	199.—	—.—	Mannh. Dampfschl.	—.—	74.—
Südd. Bank	—.—	118.—	" Lagerhaus	97.—	—.—
Eisenbahnen.			Bad. Rück- u. Mitversf.	440.—	—.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	234.50	" Assecuranz	1470	1460
" Maxbahn	149.—	—.—	Continental. Vers.	460.—	—.—
" Nordbahn	141.—	—.—	Mannh. Versicherung	545.—	—.—
Heilbr. Straßenbahn	80.—	79.50	Oberr. Versich.-Ges.	—.—	490.—
Chem. Industrie.			Württ. Transp.-Vers.	—.—	725.—
A.-G. f. chem. Industrie	—.—	1.50	**Industrie.**		
Bad. Anil. u. Sodafbr.	460.—	—.—	A.-G. f. Seilindustrie	187.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	182.—	Dinglersche Mschfbr.	187.25	—.—
Verein chem. Fabriken	329.—	—.—	Emaillierfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Verein D. Oelfabriken	132.50	—.—	Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Wh. A.-G. Stamm	—.—	239.50	Ettlinger Spinnerei	103.—	—.—
" " Vorzug	—.—	106.—	Hüttenh. Spinnerei	98.50	—.—
Brauereien.			Karlsr. Maschinenbau	—.—	220.—
Bad. Brauerei	126.—	125.—	Kühmfbr. Haid u. Neu	—.—	275.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Koth. Cell u. Papierf.	275.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	264.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	124.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	155.—	Maschinenf. Badenia	—.—	205.—
Eichbr. Kühl, Worms	—.—	109.—	Oberrh. Elektrizität	—.—	30.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	110.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	144.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	198.50	Portl.-Zement Hdlbg.	167.—	166.—
Homb. Messerschmitt	79.75	—.—	Südd. Draht-Ind.	—.—	145.—
Ludwigsh. Brauerei	245.—	—.—	Südd. Kabelwerke	150.—	—.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	142.75	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	192.—
Pfalzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	" Speyr.	64.—	—.—
Brauerei Sinner	242.—	—.—	Würmühle Neustadt	188.—	—.—
Br. Schroedl, Hdlbg.	220.—	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	303.—	302.—
" Schwartz, Speyer	129.—	128.—	Zucker. f. Waghäusel	—.—	130.—
" Ritter, Schwetz.	82.—	—.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	118.—
" S. Welz, Speyer	95.50	—.—			

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 14. September. (Schlußkurse.)

Russ. Noten	216.—	215.60	Lombarden	83.70	84.40
Russ. Anl. 1902	71.20	71.—	Canada Pacific	178.70	178.50
3½% Reichsanl.	98.75	98.75	Hamburg. Packet	159.40	159.—
3% Reichsanleihe	86.50	86.60	Nordd. Lloyd	127.90	128.—
4% Bad. St.-Anl.	—.—	103.30	Dynamit Trust	175.75	175.60
3½% B. St.-Obl. 1900	98.—	98.—	Lichte u. Kraftanl.	134.80	136.70
3½% Bayern	98.20	98.10	Bochumer	248.10	242.90
3½% Hessen	98.—	98.—	Konsolidation	—.—	—.—
3% Hessen	84.75	84.40	Dortmunder	83.40	83.20
3% Sachsen	86.40	86.40	Gelsenkirchner	223.10	223.50
4% Pfdbr. Rh. W. B.	100.60	100.60	Harpener	212.10	211.90
5% Chinesen	101.80	101.75	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	—.—	103.20	Hörder Bergwerke	210.—	209.40
4½ Japaner (neu)	99.40	98.70	Laurahütte	243.80	244.—
1860er Lose	159.—	159.—	Phönix	215.20	215.—
4% Bagdad-Anl.	89.—	89.10	Riebeck-Montan	208.20	208.20
Kreditaktien	—.—	210.—	Turm Revier	140.10	141.—
Berl.-Märk. Bank	164.50	164.40	Aslin Treptow	375.70	375.—
Berl. Handels-Ges.	172.20	172.20	Braunk.-Brik.	219.80	219.50
Darmstädter Bank	139.70	139.70	D. Steinzeugwerke	241.—	241.—
Deutsch-Asiat. Bank	172.20	172.20	Düsseldorfer Wag.	301.50	300.40
Deutsche Bank (alt)	238.70	238.20	Elberf. Farben (alt)	539.—	539.—
" (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkalim.	225.70	224.70
Disc.-Kommandit	183.30	182.90	Wollkämmerei-Akt.	156.—	155.50
Dresdner Bank	157.80	158.—	Chemische Charlot.	208.50	211.70
Rhein. Kreditbank	143.—	143.10	Tonwaren Wiesloch	151.50	151.50
Schaaffh. Bankv.	158.10	157.90	Zellstoff Waldhof	301.20	300.50
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	279.—	279.75
Staatsbahn	144.10	144.10	Rütgerswerken	147.10	147.50

Privat-Discont 4⅛ %

W. Berlin, 14. September. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	210.60	210.20	Staatsbahn	144.10	144.10
Diskonto-Komm.	183.20	182.90	Lombarden	83.70	84.40

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 14. Sept. Fondsbörse. Die Spekulation war zurückhaltend und neigte zu Engagementslösungen. Das Angebot hielt sich aber in engen Grenzen und so blieben die Kursermäßigungen meist unter ½ Prozent. Pennsylvania 1.10 Prozent niedriger. Darmstädter Bank ¼ Prozent höher. Lombarden auf Wien angeregt. Rheinstahl ½ Prozent höher. Russische Anleihe von 1902 schwächte sich unter dem Eindrucke der Nachrichten aus Rußland ab. Tägliches Geld 3½ und darunter. Später gestaltete sich das Geschäft in Lombarden lebhaft bei weiter anziehenden Kursen. Deutsch-Luxemburger hoben sich um 1 Prozent. Das Geschäft blieb jedoch im allgemeinen äußerst eingeschränkt. Grund zur Besorgnis bildete auch der gestrige große Goldausgang von der Bank aus England. — In zweiter Börsenstunde sehr still. Kohlenaktien gut gehalten, Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer.

Pariser Börse.

Paris, 14. September. Anfangskurse.

3% Rente	97.75	97.60	Türk. Loose	—.—	—.—
Italiener	—.—	—.—	Banque Ottomane	672.—	672.—
Spanier	96.90	97.—	Rio Tinto	1785	1789
Türken unif.	97.22	97.35			

Londoner Effektenbörse.

London, 14. Sept. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	86¼	86¼	Southern Pacific	94½	94¾
5% Cubaner	104—	104¼	Chicago Milwaukee	185—	188—
4½% Chinesen	98⅛	98	Denver Pr.	89—	89—
2¾% Consols	86 3/16	86 5/16	Atchison Pr.	105½	105¼
4% Italiener	101⅝	101⅝	Louisv. u. Nashv.	155½	155—
4% Griechen	53¾	54—	Union Pacific	195¼	195—
3% Portugiesen	71½	71½	Unit. St. Steel com.	48¼	47⅞
Spanier	96—	96—	" pref.	110⅝	110—
0 Türken	96½	96½	Eriebahn	50¼	49⅞
4% Argentinier	90½	90½	Tend.: unentsch.		
5% Mexikaner	35⅝	35⅝	Debeers	18½	18—
4% Japaner	89⅞	90⅛	Chartered	1⅝	1⅝
Tend.: still.			Goldfields	4¼	4¼
Ottomanbank	16¼	16¼	Randmines	6⅝	6⅛
Rio Tinto	70½	71—	Eastrand	4⅝	4⅝
Brasilianer	90—	90—	Tend.: still.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 14. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Die merkliche Besserung an den nordamerikanischen Börsen und die kleinen Weizenverschiffungen von Argentinien haben die Stimmung für Getreide hier zwar befestigt, der Verkehr blieb jedoch beschränkt, so daß geringe Erhöhungen in den Forderungen für Weizen, Roggen und Hafer nur ganz vereinzelt durchgesetzt wurden. Rüböl fest und höher. Wetter: regnerisch.

Berlin, 14. Septbr. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

	13.	14.		13.	14.
Weizen per Sept.	173.25	—.—	Hafer per Mai	155.75	—.—
" Oktbr.	173.50	174.—	Mais per Septbr.	—.—	—.—
" Dezbr.	174.50	175.75	" Dezbr.	—.—	—.—
" Mai	—.—	180.25	Rüböl per Sept.	61.40	61.80
Roggen per Sept.	156	156.50	" Oktober	61.30	61.80
" Oktbr.	157.50	157.75	" Dezbr.	60.80	61.50
" Dezbr.	159.—	159.75	" Mai	58.70	58.90
" Mai	—.—	163.	Spiritus 70er loco	—.—	—.—
Hafer per Septbr.	148.75	149.—	Weizenmehl	24.50	24.50
" Dezbr.	—.—	150.50	Roggenmehl	21.70	21.70

Budapest, 14. September. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	13.			14.		
Weizen per Okt.	14.02	14.04	fest	14.02	14.04	ruhig
" " April	14.72	14.74		14.72	14.74	
Roggen per Okt.	12.02	12.04	fest	12.04	12.06	ruhig
" " April	12.60	12.62		12.60	12.62	
Hafer per Okt.	13.06	13.08	fest	13.04	13.06	stetig
" " April	13.30	13.32		13.28	13.30	
Mais per Aug.	——	——	träge	——	——	willig
" " Sept.	11.66	11.68		11.68	11.70	
" " Mai	9.86	9.88		9.92	9.94	
Kohlraps p. Aug.	——	——		——	——	ruhig

Wetter: Schön.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 14. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Der Verkehr hielt sich im Hinblick auf die Versteifung des Geldmarktes in engen Grenzen. Die schwankende Haltung der Newyorker Börse trug ebenfalls dazu bei, kein lebhafteres Geschäft aufkommen zu lassen. Politische Verstimmungen herrschten ebenfalls vor. Die Gesamttendenz war bei Eröffnung ruhig ohne nennenswerte Veränderung. Der Bahnenmarkt war ungleichmäßig. Amerikanische Bahnen schwächer im Einklang mit der schwachen Haltung Newyorks, Lombarden in Erwartung eines günstigen Ausweises fest und belebter. Italienische Bahnen abgeschwächt. Prinz Heinrich behauptet. Von ausländischen Fonds Bulgaren schwächer, Japaner wesentlich fester, Russenwerte wenig beachtet. Von Industriewerten Maschinenfabrik Meyer und Wittener Stahl beleb. und höher. Kunstseide schwächer. Das Geschäft auf diesem Gebiete war im allgemeinen still. Montanwerte konnten den Kursstand behaupten. Die Nachricht, daß Paris Geld in größerem Betrage nach Newyork auf 6 Monate zu 6 Prozent geliehen habe, machte keinen Eindruck auf die amerikanischen Werte. An der Nachbörse hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, nur Lombarden lagen weiter fest. Es notierten Kreditaktien 210,30, Lombarden 34,40 à 34,50 à 34,40. Privatdiskont 4⅜ Prozent.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4½ Prozent.

Wechsel.

		13.	14.			13.	14.
Amsterdam	kurz	169.95	168.66	Paris	kurz	81.166	81.166
Belgien	"	80.966	80.966	Schweiz. Plätze	"	81.15	81.133
Italien	"	81.15	81.166	Wien	"	85.20	85.15
London	"	20.44	20.455	Napoleonsd'or		16.238	16.23
"	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont		4⅛	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	13.	14.		13.	14.
3½ Dtsch. Reichsanl.	98.85	98.85	Tamaulipas	100.50	100.35
3 "	86.55	86.50	Bulgaren	98.80	98.45
3½ pr. kons. St.-Anl.	98.85	98.85	1⅗ Griechen 1890	51.90	—.—
3 " "	86.60	86.50	5 italien. Rente	—.—	—.—
4 bad. St.-A. "	102.70	102.70	4⅕ Oest. Silberr.	100.80	100.20
3½ bad. St.-Obl. fl	97.90	97.90	4⅕ " Papierr.	100.10	—.—
3½ " " M.	93.—	95.	Oesterr. Goldr.	99.70	99.60
3½ " " 00	97.90	97.80	3 Portg. Serie I	69.80	69.80
4 bayer. E.-B.-A.	102.50	102.60	3 dto. III	70.79	70.65
3½ do. u. Allg.-A.	98.15	98.15	4½ neue Russen 1905	85.65	85.50
3 " " "	86.05	86.50	4 Russen von 1880	70.15	70.10
4 Hessen	102.75	—.—	4 span. ausl. Rente	96.80	96.80
3 Hessen	84.30	84.40	4 Türken v. 1903	88.—	87.80
3 Sachsen	86.40	86.30	4 Türken unif.	95.80	96.10
3½ Mh. Stadt-A. 05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	95.—	—.—
B. Ausländische.			4 " Kronenrente	94.75	94.70
5 Arg. i. Gold-A. 1887	102.—	102.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	97.70	97.60	3 Oest. Lose v. 1860	158.75	158.75
4 Egypter unifizirte	105.55	—.—	Türkische Lose	145.40	145.—
Mexikaner äuß.	100.60	100.60			
4½ " inn.	—.—	—.—			

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	133.20	133.20	Oesterr.-Ung. Bank	127.—	127.10
Berl. Handels-Ges.	172.20	172.30	Oest. Länderbank	110.50	110.50
Comerz. u. Disk.-B.	121.20	121.20	„ Kredit-Anstalt	210.60	210.30
Darmstädter Bank	139.60	139.50	Pfälzische Bank	102.90	102.90
Deutsche Bank	239.—	238.10	Pfälz. Hyp.-Bank	195.20	195.—
Deutschasiat. Bank	172.—	171.50	Preuß. Hypothenb.	116.80	116.75
D. Effekten-Bank	111.50	111.50	Deutsche Reichsbk.	157.75	157.30
Disconto-Comm.	182.20	183.—	Rhein. Kreditbank	143.50	143.50
Dresdener Bank	158.10	157.90	Rhein. Hyp.-B. M.	196.50	196.50
Frankf. Hyp.-Bank	207.40	207.90	Schaaffh. Bankver.	158.—	157.90
Frkf. Hyp.-Creditv.	156.—	156.—	Südd. Bank Mhm.	117.70	117.70
Nationalbank	129.30	129.60	Wiener Bankver.	140.80	140.40
			Bank Ottomane	133.80	133.60

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	111.50	112.—	Allg. E.-G. Siemens	186.50	186.—
Südd. Immob.	117.80	118.—	Ver. Kunstseide	438.—	435.—
Eichbaum Mannh.	156.—	155.50	Lederw. St. Ingbert	85.—	85.—
Mh. Akt.-Brauerei	143.20	143.20	Spicharz	124.20	124.20
Parkakt. Zweibr.	—.—	—.—	Walzmühle Ludw.	189.—	189.—
Welz z. S. Speyer	93.—	93.—	Fahrradw. Kleyer	338.50	342.—
Cementw. Heidelb.	165.—	166.50	Masch. Arm. Klein	129.75	129.—
Cementf. Karlstadt	129.75	130.—	Maschinenf. Baden.	205.60	205.60
Bad. Anilinfabrik	458.50	459.40	Dürrkopp	422.—	423.—
Ch. Fbr. Griesheim	260.—	262.	Maschinf. Gritzner	221.50	221.50
Höchster Farbwerk	416.25	416.25	Pfälz. Nähmasch.	142.10	142.50
Verein chem. Fabrik	328.75	328.50	Schnellpr. Frkth.	188.50	188.50
Chem. Werke Albert	385.20	388.50	Oelfabrik-Aktien	132.30	132.30
Kammwl.-F. Hanau	219.20	219.30	Zellindustrie Wolff	137.80	137.80
Ver. Böse, Berlin	—.—	—.—	Lampertsmühl	85.—	85.—
Allg. El.-Gesellsch.	213.—	213.—	Zellstoff Waldhof	301.—	301.—
Südd. Kabelwerke	148.30	147.75	Kammg. Kaiserkl.	173.50	173.50
Lahmeyer	142.40	142.—	Drahtindustrie	146.—	146.—
Elkt. Ges. Schuckert	127.90	127.70	Schuhfab. Herz Frkf.	129.20	129.—

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	243.25	243.20	Harpener	212.30	211.90
Buderus	125.15	125.—	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	330.—	—.—	Oesterr. Alkali-A.	230.—	228.—
Deutsch. Luxembg.	213.—	212.50	Oberschl. Eisenakt.	129.—	129.—
Friedrichsh. Bergb.	158.50	158.80	Ver. Königs- u. Laura	244.—	243.—
Gelsenkirchner	223.60	223.50	Roßleben	10200	10200

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.70	100.70	4% Pr. Pfdb. unk. 14	101.30	101.30
4% F. K. B. Pfdbr. 06	100.80	101.—	3½ „ „ „ 15	102.—	102.—
4% „ 1910	101.10	101.10	3½ „ „ „ 14	99.50	99.40
4% Pf. Hyp.-B. Pfdb.	101.50	101.60	3½ „ „ „ 08	94.50	94.25
3½%	97.20	97.30	3½ „ „ „ 12	96.20	96.20
3½% Pr. Bod.-Kr.	94.—	94.—	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b 04	96.30	96.30
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	100.—	100.—	3½ Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	100.30	98.30
4% „ „ 90 unk. 09	101.—	101.—	4% Rh. H. B. Pfd. 09	100.30	100.30
4% „ Pfdbr. v. 01 unk. 10	101.30	101.30	4% „ „ „ 1907	100.30	100.60
4% „ Pfdbr. v. 08 unk. 12	101.80	101.80	4% „ „ „ 1912	101.90	101.90
3½ „ Pfdbr. v. 86, 89 u. 94	94.40	94.40	3½ „ „ „ alte	95.50	95.50
3½ „ Pfd. 96/06	94.30	94.30	3½ „ „ „ 1904	95.50	95.50
4% „ Com.-Obl. v. 01, unk 10	—.—	—.—	3½ „ „ „ 1914	96.70	96.70
3½ „ Com.-Obl. v. 1891	96.80	96.80	3½ Rh. H.-B. C. O.	97.—	97.—
3½ „ Com.-Obl. v. 96/06	96.80	96.80	4% Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	100.90	100.90
4% Pr. Pfdb. unk. 09	100.50	100.50	4% Pf. B. Pr.-Obl.	—.—	—.—
4% „ „ „ 12	101.40	101.30	3½% Pf. B. Pr.-O.	—.—	—.—
			2 4/10 Ital. Mit. g. E. B.	71.15	71.05
			Mannh. Vers.-A.-G.	590.—	590.—

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	235.30	235.30	Oesterr. Süd-Lomb.	33.80	34.40
Pfälz. Maxbahn	148.60	148.—	Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	139.50	139.25	„ Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	135.30	134.75	Gotthardbahn	—.—	193.95
Hamburger Packet	159.80	159.70	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	127.90	128.10	„ Meridionalbahn	161.—	160.50
Oest.-Ung. Staatsb.	144.20	144.20	Baltim. Ohio	122.40	121.70

Frankfurt a. M., 14. Sept. Kreditaktien 210.20, Staatsbahn 144.20, Lombarden 34.—, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 95.10, Gotthardbahn 193.80, Disconto-Commandit 182.90, Laura 224.—, Gelsenkirchen 223.50, Darmstädter 139.50, Handelsgesellschaft 171.75, Dresdener Bank 157.90, Deutsche Bank 238.50, Bochumer 243.25, Northern —.—. Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 210.30, Staatsbahn 144.20, Lombarden 34.40, Disconto-Commandit 183.—.

Gerichtszeitung.

* Wiesbaden, 12. Sept. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden verlangte im Wege der Klage von dem preußischen Fiskus die Aufwendungen, die er von 1878 bis 1905 für Straßenreinigung und Straßenbeleuchtung in Höhe von 4½ Millionen Mark habe machen müssen. Er klagte vorläufig, um Kosten zu ersparen, nur einen Teilbetrag von M. 2600 ein, wurde aber vom Landgericht Wiesbaden abgewiesen. Wenn, so heißt es in den Gründen des Urteils, die Polizeiverwaltung seit 1850 auch einem herzoglichen Polizeikommissar und später dem königlichen Polizeipräsidium übertragen worden sei, so seien doch die Kosten für Straßenbeleuchtung und Reinigung nicht als „besondere Ausgaben im Interesse der örtlichen Polizeiverwaltung“ anzusehen, als die sie nach dem Gesetz vom 20. April 1892 der Fiskus zu tragen hätte. Im vorliegenden Falle handle es sich lediglich um gemeinnützige Einrichtungen, die Gemeindeeinrichtungen seien, wenn sie auch nebenbei polizeilichen Zwecken dienen. Gegen diese Entscheidung ist Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt.

* Tübingen, 13. Sept. Am 15. Oktober beginnt vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen Werkmeister Rückgauer wegen des am 5. April in Nagold eingestürzten Gasthofs zum Hirsch. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung. Die Verhandlungen dürften ziemlich umfangreich werden, da eine große Anzahl Zeugen hiezu geladen ist.

w. Leipzig, 13. Sept. (Telegr.) Das Reichsgericht hat die von dem Diener Glase gegen das Urteil des Landgerichts I Berlin vom 6. Juli, durch welches er wegen Versuchs der Erpressung, begangen gegen den Fürsten Wrede, zu 1 Monat Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, eingelegte Revision verworfen.

Sport.

D.Sp. Rennen zu Hoppegarten am 13. Sept. Lilienhof-Rennen. 6800 M. Distanz 1200 Meter. Kgl. Hauptgestüt Gradiß' „Laubfrosch“. Tot.: 23:10, Platz 20, 48, 44:10. — September-Handicap. 5000 M. Distanz 1600 Meter. Herrn Simons „Mönch“. Tot.: 73:10, Platz 44, 36, 66:20. — Basedow-Rennen. 13000 M. Für Zweijährige. Distanz 1400 Meter. Herrn Weinberg's „Alvo“ und Herrn C. v. Lang-Puchhof und v. Schmiederer's „Fusan“. Tot.: 21 (Alvo), 50 (Fusan): 10, Platz 26, 32, 23:20. — Versuchs-Handicap. Preis 3800 Mark. Distanz 1200 Meter. Herrn H. Suermondt's „Port Artur“. Tot.: 50:10, Platz 38, 186, 40:20. — Hochstadt-Rennen. Preis 18000 M. Distanz 2200 Meter. Herr Felix Simon's „Waffenschmied“. Tot.: 21:10, Platz 26, 56, 40:20. — Walburg-Rennen. Preis 6300 M. Distanz 1200 Meter. Herrn M. und R. Möne's „Wild-Girl“. Tot.: 85:10, Platz 28, 24, 26:20. — Jungfern-Preis. 5000 Mark. Distanz 2000 Meter. Dr. J. v. Bleichröder's „Jnur“. Tot.: 27:10, Platz 32, 58:20.

D.Sp. **Radsport.** O'Connor beabsichtigt einen Match gegen einen der ersten Fahrer auf einer Radrennbahn auszufechten. Im Juli nahm diese Absicht bereits greifbarere Formen an, da O'Connor erklärte, gegen seinen Freund Robl starten zu wollen und man ist die Sache perfekt. O'Connor hat bereits bei der Redaktion der „Rad-Welt“ 5000 M. als Einsatz deponiert und forderte Robl zum Match heraus. Als einzige Bedingung hat der Yankee gestellt, daß er mit Windschutz fahren dürfe, während der Weltmeister und Berufsfahrer Robl ohne solchen zu starten hat. Das Match wird am 28. Oktober in Berlin ausgetragen.

* **Radsport.** Am 21., 22. und 23. September veranstaltet die Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung e. V., München, die letzte ihrer diesjährigen Zuverlässigkeitsfahrten für Motorfahrzeuge und zwar eine Herbst-Prüfungsfahrt für Motorräder und kleine Wagen, verbunden mit einer Rundfahrt durch Sachsen auf der Strecke Berlin — Frankfurt a. O. — Lüben — Breslau—Schweidnitz—Hirschberg—Görlitz — Dresden—Chemnitz—Leipzig—Meißen—Dresden (ca. 900 Km.). Nennungsschluß ist Dienstag, 18 September, vormittags 10 Uhr. Die Beteiligung verspricht eine sehr rege zu werden.

Vermischtes.

— Der Zwerg im Käfig. In dem Newyorker Zoologischen Garten erregt die öffentliche Ausstellung eines afrikanischen Zwerges im Affenkäfig zusammen mit einer Anzahl friedlicher Affen große Sensation. Das Publikum strömt in Scharen herbei, um den Zwerg in seiner Nationaltracht zu bewundern. Diese Ausstellung hat nun einen Sturm der Entrüstung bei den Negern hervorgerufen, die sogar mit gewalttätigem Vorgehen drohen, falls dieses Schauspiel nicht aufhört. Man erwartet, daß die Behörden die Ausstellung des Zwerges in dem Käfig verbieten werden.

— Ein Postkutschenunfall wird aus Bensberg gemeldet. Am Dienstag scheuten die Pferde der Personenpost Bergisch-Gladbach-Wipperfürth an einer starken Kurve, wobei der Wagen umgeworfen wurde. Sämtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Der Postillon trug sehr schwere, die Passagiere teils schwere, teils leichte Verletzungen davon.

— Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Rochberg (Schlesien) stieß in der vergangenen Nacht der Güterzug Nr. 9401 mit dem einfahrenden Güterzug Nr. 9488 zusammen. Zugführer Süßmann wurde getötet, zwei Hilfsbremser wurden schwer verletzt. Der Materialschaden ist gering. Eine Verkehrsstockung ist nicht eingetreten.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: **Fritz Kahser**
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: **Rich. Schönfelder**,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
J. V.: **Richard Schönfelder.**
für den Inseratenteil und Geschäftliches: **Franz Kircher.**
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Direktor: **Ernst Müller.**

Auszug aus dem bürgl. Standesregister für die Stadt Mannheim.

Sept. **Verkündete:**

5. Former Carl Breyer und Magd. Berthold.
5. Ausläufer Jak. Glastetter und Barb. Kuhn geb. Groß.
5. Kfm. René Hémery und Emma Reither.
5. Schlosser Christ. Jetter und Lina Stumpf.
5. Bahnbeamter Frdr. Jung und Elisab. Moser.
5. Arbtr. Adam Pfeifer und Sibille Portmann geb Weiler.
6. Kfm. Wilh. Aspenleiter und Luise Rupp.
6. F.-A. Lud. Ohnsmann und Elisab. Matheis.
6. Maschinist Gg. Woertsche und Marie Butzinger.
6. Postschaffner Mich. Heibel und Anna Rensch.
6. Arbtr. Lud. Walter und Kath. Achtstätter.
6. Mascharbtr. Carl Birkenmayer und Elisab. Farnkopf.
6. Pferdepfleger Carl Schlayer und Barb. Daundmann.
6. Telegrarbtr. Gust. Gahn und Rosine Ziegler.
6. Schlosser Jos. Hammse und Berta Ludwig.
7. Kfm. Carl Henrich und Emilie Kohn.
7. Schreiner Lud. Blochmann u. Rosa Schwender geb. Braun.
7. Bahnarbtr. Hch. Kuhmann und Maria Schuster.
8. Straßenbahnschaffner Jgn. Schmedding und Elisab. Appel.
8. Finanz-Assessor Theod. Ziegler und Emma Beinling.
8. Kellner Gg. Bührle und Emma Probst.
8. Hauptlehrer Gust. Stephan und Elise Leonhardt.
8. Müller Moritz Dirsch und Elisab. Rehm.
10. Schneider Gg. Breyer und Christine Basel.
10. Bäcker Paul Gwinner und Anna Speer.
10. Wagenführer Carl Pflugfelder und Marg. Löhr.
10. Schlosser Wilh. Albrecht und Wilh. Herrmann.
11. Weichenwärter Oskar Thomann und Luise Baubendristel.
11. Spezereihändler David Klöpfer und Kath. Schneider geb. Müller.
11. Metzger Frdr. Leix und Rosine Zendler.
11. Kfm. Frdr. Rupp und Karol. Berger.
11. Schreiner Frdr. Groß und Elisab. Köhnlein.
11. Buchhltr. Gg. Bräunig und Clara Raupp.
11. Vers.-Beamte Clem. Lichtenstern und Frzka. Dersheid.

Sept. **Getraute:**

6. Kfm. Elja Jewserow und Emma Heß.
6. Kfm. Karl Kühne und Pauline Metzger.
6. Schutzm. Frdr. Müller und Anna Müller.
8. Maler u. Lackierer Carl Balles und Kath. Rumstreh.
8. Mechaniker Gg. Bundschuh und Wilh. Häfner.
8. Goldarbtr. Eug. Constantin und Friederike Ruf.
8. Heizer Frz. Fischer und Hildegard Becker.
8. Kfm. Gg. Grosch und Rosa Schweinfurth.
8. Kfm. Ernst Hildenbrand und Jakob. Duttenhöfer.
8. Kfm. Herm. Hirsch und Wilh. Werner.
8. Frauenarzt Dr. Max Jacoby und Fanny Rothschild.
8. Bahnarbtr. A. Kunz und Magd. Ziegler.
8. Schneider Lud. Rückert und Anna Helfenstein.
8. Former Jean Scherer und Christina Schwerdel.
8. Schreiner Ferd. Stengele und Rosa Mildenberger.
8. Hauptlehrer Wilh. Stüß und Luise Schleifer.
8. Mechaniker Jos. Winter und Karol. Stabi.
8. Schieferdecker Phil. Zimmermann und Sofie Li…
8. Kfm. Frz. Bühler und Amalie Feldhofen.
8. Schneider Gg. Laule und Frieda Hehl.
8. Fuhrknecht Frdr. Rößler und Cleopha Mohr geb. Kling.
8. Motorwagenführer Christ. Claus und Maria Mattes.
11. Sortiermstr. Frdr. Herberg und Magd. Müller.
11. Schuhm. Carl Horn und Frzka. Theuerkorn geb. Willauer.
11. Schlosser Mich. Knaier und Maria Konradi.
11. Ingenieur August Kumpf und Emilie Kurz.
11. Heizer Louis Weidenstein und Luise Hambrecht.
11. Friseur Adam Rick und Wilh. Schneider.
11. Chemiker Dr. Alfr. Rindenberger und Maria Grützer.
11. Tagl. Jul. Stöderer und Maria Wenzel.

September **Gestorbene:**

4. Anna Magdalena, T. d. Fabrikarbeiters Adam Peter Götz, 11 Mt. a.
3. der ledige Eisendreher Hermann August Boecker, 26 J. 3 Mt. a.
4. Hermann Christian, S. d. Feldwebels Georg Friedrich Quenzer, 4 Mt. 15 T. a.
3. der ledige Oberleutnant Peter Adolf Felix Meier, 33 J. a.
5. Elsa Katharina, T. d. Feilhauers Ernst Keller, 3 Mt. a.
4. Vinzens August, S. d. Schneiders Hermann Schlang, 5 Mt. a.
4. Katharina geb. Spahn, Witwe des Gärtners Johann Jakob Link, 70 J. 1 Mt. a.
7. der verw. Oberpostsekretär Leonhard Krauß, 62 J. 3 M. a.
5. der verh. Revis.-Aufseher Karl Hermann Suhm, 45 J. 8 J. a.
5. der verh. Kutscher Heinrich Karl Schubt, 55 J. 6 M. a.
4. der ledige Zigarrenhändler Karl Jäckel, 54 J. a.
6. der verh. Taglöhner Joh. Georg Böhringer, 55 J. 6 M. a.
6. Amalie geb. Lipner, Ehefrau des Kaufmanns Abraham Sperber, 33 J. 4 M. a.
5. der verh. Schreiner Konrad Ludwig Rick, 32 J. 10 Mt. a.
6. Karl Jakob, S. d. Formers Jakob Karl Walser, 8 J. 7 M. a.
6. Maria, T. d. Zimmermanns Leonhard Weger, 1 J. 7 M. a.
6. Maria Paula,, T. d. Packers Gottlob Friedrich Felger, 9 M. a.
6. Artur, S. d. Taglöhners Karl Graffinger, 1 M. 11 T. a.
6. der verh. Stallmeister Gottfried Rolff, 60 J. a.
7. Hans Kurt, S. d. Bureaugehilfen Karl Pfeifer, 20 T. a.
7. Elisabet, T. d. Taglöhners Karl Bohris, 8 M. 10 T. a.
7. Georg Jakob, S. d. Metzgers Jakob Leitz, 1 J. 3 M. a.
7. Maria geb. Rieth, Ehefrau des Taglöhners Friedrich Zorn, 28 J. 3 M. a.
7. Babette, T. d. Glasers Peter Ludwig Sauer, 4 T. a.
7. Emma, T. d. Holzbohrers Karl Lamprecht, 1 J. 8 M. a.
7. der verh. Schmied Peter Petry, 65 J. 8 M. a.
7. der verh. Handelsmann Abraham Mandelbaum, 65 J. 10 M. a.
7. Oskar, S. d. Händlers Franz Knörzer, 2 M. 8 T. a.
8. Lina Hedw., T. d. Wagenaufschreibers Jak. Schalk, 4 M. a.
8. Otto, S. d. Kafferösters Josef Köhler, 12 T. a.
7. die ledige berufsl. Anna Horessi, 33 J. a.
8. Katharina Magdalena, T. d. Formers Johann Valentin Hohenadel, 4 M. 20 T. a.
7. Ursula Magdalena, T. d. Taglöhners August Friedrich Schmitt, 11 M. a.
8. Heinrich Wilhelm, S. d. Metzgers Wilhelm Schweizer, 5 J. 5 M. a.
7. der verh. Schuhmacher Friedrich Frank, 69 J. 7 M. a.
8. Anna Katharina, T. d. Heizers Franz Thomas Eppinger, 5 M. 23 T. a.
7. der verh. Ausläufer Wilhelm Rennig, 66 J. 4 M. a.
7. Heinrich Paul, S. d. Formers Emil Becker, 8 M. a.
8. Johannes, S. d. Schlossers Wilhelm Foßhag, 3 M. 13 T. a.
8. Maria geb. Schellenschmidt, Ehefrau des pens. Wagenwärt. Heinrich Biek, 66 J. 5 M. a.
8. Georg Adam, S. d. Invaliden Ludwig Blechner, 2 M. a.
8. die ledige Privatin Amalie Lazarus, 78 J. a.
8. Karl Otto, S. d. Lokomotivheiz. Adolf Just, 1 M. 19 T. a.
8. der verh. Schneidermeister Christian Kern, 62 J. 4 M. a.
9. Erwin Josef, S. d. Postboten Josef Kautzmann,, 3 M. 21 T. a.
9. Michael Gg., S. d. Fuhrm. Karl Dilling, 1 M. 18 T. a.
10. Edmund, S. d. Metzgers Otto Ludwig, 1 M. 4 T. a.
10. die ledige Ladnerin Maria Ottmann, 26 J. 3 M. a.
9. Heinrich Philipp, S. d. Eisendrehers Konrad Elfishans, 2 M. a.
9. Hans Erich, S. d. Tapeziers Gotthilf Eduard Müller, 2 M. 5 T. a.
10. Walter Arno Friedrich, S. d. Bildhauers Ernst Hellfritzsch, 1 J. 4 M. a.
9. Amalie Maria, T. d. Bahnarbeiters August Engel, 8 M. a.
10. der ledige Gipser Karl August Häfner, 16 J. 4 M. a.
9. der verh. Küfer Martin Herrmann, 40 J. 11 M. a.
9. der verh. Taglöhner Andreas Herzog, 51 J. 5 M. a.
9. der verh. Maurer Wilhelm Holler, 45 J. 1 M. a.
10. Maria, T. d. Weinh. Andreas Walter, 8 M. a.
10. Maria Elisabet, T. d. Maurermeisters Georg Rihm, 1 M. 16 T. a.
8. Josefa, T. d. Fabrikarbeiters August Megele, 3 M. a.
8. der led. Schriftsetzer Jakob Karl Eisenbarth, 28 J. 6 M. a.
11. Ernst Paul, S. d. Müllers Franz Xaver Heigl, 4 M. a.
10. der verh. Töpfermeister Wilhelm Rauch, 45 J. 7 M. a.
11. Karl, S. d. Tünchers Karl Dann, 3 M. a.
10. Luise Therese, T. d. Platzmeisters Peter Grün, 1 M. 6 T. a.
10. Angelo, S. d. Wirts Josef Milanese, 2 J. a.
11. Heinrich, S. d. Schiffers Ludwig Jansen, 6 M. 27 T. a.
11. Karl Hermann, S. d. Taglöhners Balthasar Betz, 3 M. a.
11. der verh. Schlosser Karl Schmitt, 66 J. 6 M. a.
11. Hans, S. d. Schlossers Philipp Höhn.
11. Georg Wilhelm, S. d. Bahnarbeiters Georg Volz, 4 M. 26 T. a.
12. Johanna geb. Haußer, Witwe des Schuhmachers Friedrich Frank, 60 J. 4 M. a.
11. Hermann Adof, S. d. Schlossers Adolf Jungkind, 10 St. a.
12. Karoline Katharina geb. Schmitt, Witwe des Eierhändlers Anton Leininger, 66 J. 3 M. a.
12. Elisabet, T. d. Schlossers Karl Meßner, 6 M. a.
3. der led. Tagl. Reinhold Ehemann, 20 J. a.
11. Marg. Dorothea, T. d. Kaufmanns Ludwig Müller, 9 J. 2 M. a.
12. die ledige Pelznäherin Josefina Schäfer, 23 J. 5 M. a.
12. Ella, T. d. Schlossers Bernhard Willhauck, 1 M. 20 T. a.

August

26. Hans Gustav, S. d. Arbeit. Ludwig Englert, 3 J. 3 M. a.

MARCHIVUM

Tagesordnung

zu der am 5423

Dienstag, 18. Septbr. 1906, vormittags 9 Uhr

stattfindenden

Bezirksrats-Sitzung.

1. J. S. der Heinrich Schaaf Ehefrau gegen den Gemeinderat Neckarhausen, wegen Zuweisung des Bürgernutzens.
2. J. S. des Ortskrankenverbandes Mannheim gegen die Ortskrankenkasse Mannheim I, wegen Verpflegungskostenersatz für Georg Schüttenhelm.
3. Gesuch des Christof Frank hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank im Hause Viehhofstraße 2 hier.
4. Desgl. des Johann Arnold im Hause H 7, 18 hier.
5. Desgl. Gerhard Holler im Hause Rheinhäuserstr. 36.
6. Desgl. Heinrich Gött im Hause Schwetzingerstr. 19.
7. Gesuch des Johann Georg Bühele um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Bellenstr. 29 hier.
8. Desgl. des Leopold Mandl im Hause D 2, 1 hier.
9. Desgl. des Karl Tutein im Hause H 1, 1 hier (Conditorei und Kaffee).
10. Desgl. der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum im Hause B 4, 21 hier.
11. Gesuch des Rudolf Herrmann in Gräuwinkel um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause D 4, 15 hier.
12. Gesuch des Franz Rami hier um Verlegung seines Schankwirtschaftsrechtes ohne Branntweinschank von dem Hause B 6, 12 nach dem Hause K 3, 4 hier.
13. Desgl. des Bernhard Braun von Neckarauerstraße 42 nach Langstraße 6 hier, sowie um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft daselbst.
14. Desgl. des Oskar Barche von Seckenheimerstraße 60 nach O 7, 12, sowie um Erlaubnis zum Branntweinausschank daselbst.
15. Desgl. des Jakob Friedrich Reinle von Friedrichstraße 40 nach Mannheimerlandstr. 89.
16. Entziehung der Wirtschaftskonzession des Franz Tho as Neudeck, Neckarau, Ecke Schul- und Neckarauerstraße.
17. Die Errichtung einer Lack- u. Farbenfabrik durch Anton Peter in Seckenheim.
18. Baugesuch des Bäckermeisters Friedrich Engelhorn in Neckarau hier: Bes werde gegen eine baupolizeiliche Verfügung.
19. Die Festsetzung des durchschnittl. Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Beteiligten sowie der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 14. Sept. 1906.

Großh. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Betonfundamente** für den **II. Wasserturm in Waldhof, im Ganzen ca. 1900 cbm. Beton** soll im Wege der **Submission** vergeben werden. 30000/778

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7 während der Dienststunden eingesehen resp. bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens **Freitag, 21. Sept. 1906, vormittags 11 Uhr** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift anher einzureichen.

Mannheim, 12. Sept. 1906.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 15. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Rheinau vor dem alten Gemeindehause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5686

1 Kleiderschrank u. Sonst.

Mannheim, 14. Septbr. 1906.

Günther,
Gerichtsvollzieher.

Stühle

werden gut u. billig geflochten
Dieselbe können gegen **Postkarte** im Hause abgeholt werden. 5404
L. Schmidt, S 6, 5.

65154

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2716. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ilvesheim belegene, im Grundbuche von Ilvesheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurer **Johann Grohmüller** Ehefrau Barbara geb. Gumbel in Ilvesheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 28. Novbr. 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Ilvesheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. April 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Ilvesheim, Band 2, Heft 6, Bestandsverzeichnis I. 66817

O. Z. 1, Laufende Nummer der Grundstücke im BV I 1, Lgb.-Nr. 261, Flächen-Inhalt 80 qm Hofraite im Ortsetter, Bruchgasse.

Hierauf steht: ein einstöckiges Wohnhaus mit Kniestock, mit Eisenschienen betoniertem Keller und Dachwohnung nebst Schweinestallung.

Schätzung Mk. 4400.—

Ladenburg, 13. Septbr. 1906.

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht:
Dr. Ritter.

Zwangsversteigerung.

Nr. 6249. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Peter Wetzler jun.**, Maurermeister und dessen Ehefrau Anna geb. Hick in Mannheim als Miteigentum zu je 1/2 eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am

Mittwoch, 19. Sept. 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 11, Heft 21, Bestandsverzeichnis I.

Lagb.-Nr. 191a, Flächeninhalt 4 a 09 qm Hofraite, Pumpwerkstraße Nr. 25/27.

Hierauf steht: ein zweistöckiges Fabrikgebäude mit Souterrain, ein zweistöckiger Fabrikseitenbau links mit Souterrain und Balkonvorlage, sowie ein einstöckiger Abortseitenbau links,

geschätzt zu 32000 Mk.

Mannheim, den 5. Juli 1906.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:
Dr. Elsässer. 65581

Perfekte Kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. N 4, 6, 3. Stock. 5574

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleingezahltes Actienkapital 70,000,000 Mark. Reserven 15,000,000 Mark.

Filialen in: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B. Mülhausen i. E., Offenburg, Strassburg i. E., Zweibrücken. — Agenturen in: Neunkirchen (Reg.-Bezirk Trier), Rastatt. — Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung**, besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen **Effecten aller Art** und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Wertpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung**, (auch in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassierung der fälligen Coupons, die Revision verlosbaren Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Wertsachen** in **Verwahrung**.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 58950

64576

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner

Kohlen, Koks und Briketts

Telephon 408 ⚒ Bureau C 4, 9a.

Nur die Ruhe kann es machen

wenn Sie beim Einkaufe vorsichtig zu Werke gehen und sich durch Marktschreiereien nicht verblüffen lassen.

Eine bürgerliche Wohnungseinrichtung, bestehend aus **kompl. Schlaf-, Wohn- und Kücheneinrichtung** habe ich mir zusammengestellt zu einem staunend billigen Preise von 455 Mark, sämtl. matt und blank poliert. Bei Einzelkauf offeriere **Kameeltaschendivans 48 Mark, Vertiko mit Spiegel 45 Mark, Chiffonniere 46 Mark, Muschelbettstelle 35 Mark** u. s. w. 63875

Möbelkaufhaus zur Guten Quelle

S 2, 4. S 2, 4. S 2, 4.

S. Kugelmann, Planken E 1, 16

gegenüber Pfälzer Hof.

Fabrik-Niederlage in echt Schildpatt von Jean Putzin & Sohn, Nürnberg

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Grosse Auswahl in: 66989

modernen Damengürteln, eleganten Leder- und Opernglas-Taschen.

Sehr billige Preise.

Magen-, Darm- und Zuckerkranken

empfehlen erste ärztliche Autoritäten

Günther's Aleuronat-Gebäck

Hier zu haben bei:
Alfred Hrabowski, D 2, 15 Mannheim D 2, 15

F. Günther, Aleuronatgebäck-Fabrik, Frankfurt a. M. 5. 4259

Miet-Verträge

stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H. E 6, 2. 4335

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

bezirksamtlich genehmigt — ärztlich empfohlen.

Erste Anstalt für gesunde Aufarbeitung von Federbetten am hiesigen Platze.

Spezialität: intensives **Reinigen, Desinfizieren** und **Wiederbeleben** der **Bettfedern** durch **Dampf** mit elektrischem Kraftbetriebe, sowie **Waschen** der Betthüllen. — Garantiert leistungsfähige Waschmen-Einrichtung mit fachmännischer Leitung. 65071

J. Hauschild, S 2, 7.

Vermischtes.

Kleidermacherin sucht noch einige Kunden, in- u. außer dem Hause. T 6, 37, 5. Stock. 5277

Rattenfang.
2 **Schnauzer** stehen zum unentgeltlich. Rattenfangen Sonntag morgens zur **Verfügung**. Adr. bittet man unter Nr. 5618 in der Expedition dss. Blts. abzug.

Ziehung bestimmt 4. Oktbr. 1906
Keine Verschiebung.
VII. Pfälz. Pferde-Lotterie
2. Serie
Zweibrücker Rennlose
Günstige Gewinnchancen.
Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., empfiehlt Hauptvertriet. J. H. Lang Sohn, Heddesheim, sowie in Mannheim, Moritz Herzberger. 5623

Harn- und Sputum-Untersuchungen
fertigt zuverlässig und billig die
Stern-Apotheke
T 3, 1. 58798

Geld! sof. Geld!
Gebe **Vorschuß** bis zu **Taxpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 33207
bar.
A. Arnold, Auktionator N 3, 11. Telephon 2185.

Nissen,
Kopfläuse und deren **Brut** vertilgt radikal die **Parasiten-Essenz** Fl. 50 Pfg. aus der 56811
Medic.-Drog. z. alten Kreuz
Th. v. Eichstedt, N 4, 12.

Specialität
im **Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.**
Besondere **Specialität** im **Aufpolieren von Pianos und Flügel.** 55506
Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Frühmorgens
ist **jede Haut** weiß, zart u. geschmeidig, sowie **jeder Teint** rosig und blendend schön, wenn man sich 64898
Abends
mit **Bergmanns Aseptin-Cream** von **Bergmann & Co., Radebeul** einreibt. à St. 1 u. 1½ M. bei: **Adler Drogerie**, Wil. Ubl... 24, **Edmund Meurin**, F 1, 8 und **Stern-Apotheke**, T 3, 1.

Unterricht.

Stud. phil. erteilt **Unterricht** in **Latein** und **Griechisch**. Offerten unter Nr. 5634 an die **Expedition** ds. **Blattes**.

Geldverkehr.

Für II. Hypotheken habe div. Beträge zu vergeben. **Egon Schwartz, T 6, 21** Friedrichsring. 2480

Stellen finden.

Schreibgehilfe mit schöner Schrift sind. Stellg. Selbstgeschr. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 5622 an die Exp.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine **tüchtige**
1. Buchhalterin.
Solche, die mit Stenographie u. Schreibmaschine vertraut, erhalten den Vorzug. Schriftliche Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter No. 40386 an die Expedition dieses Blattes.

Zuverläss. junger Mann zum sofortig. Antritt als
Kontorbote
gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschrift. unt. Nr. 40383 sind zu richten an die Expedition ds. Blattes.

Comptoiristin
(Anfängerin) mit Kenntnissen der Stenografie und Schreibmaschine (System Yost) per sofort **gesucht**.
Offerten unter Nr. 40382 an die Exped. dieses Blattes.

Monatsfrau für täglich etwa 4 Stunden **gesucht**. Leichte Hausarbeit. 5655
Rheinvillenstraße 6, III., r.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
zum sofort. Eintritt oder per 1. Okt. für das Bureau einer hies. Rohtabakhandlg. gesucht. Off. unt. Nr. 5516 a. d. Exped.

Lehrling
mit schöner Handschrift u. guter Schulbildung für ein Fabrikgeschäft sofort gesucht. 40384
Selbstgeschriebene Offerten an **C. 81 postlagernd Mannheim.** 40384

Stellen suchen.

Jüngerer Bautechniker sucht Stellung auf einem Architekturbureau oder Baugeschäft. Eintritt möglichst sofort. Offert unt. Nr. 5491 an die Expedition.

Fräulein sucht Stelle zu größ. Kindern od. einz. Dame. Off. an C. W. W. M. 1906 postlag. 5163

Eine perfekte Köchin, bewandert in der feinen Küche, sucht Stelle zur Aushilfe. Offert. unt. M. W. 5377 an die Expedition.

Tücht. Frau mit sehr guten Empfehlungen mittleren Jahren sucht Haushälterin Stelle. Weißzeugbeschließerin in besseren Hotel wird vorgezogen Off. unter Nr. 4234 an die Expedition.

Jg. Fräulein mit Real-Schulbild. s. Lehrst. in kaufm. Bureau. Off. u. Nr. 5503 an die Exped.

Jüng. Fräulein in Korresp., Buchführung u. mit allen **Kontorarbeit.** gut vertraut, **sucht** p. sofort **Stellung**. Gefl. Off. u. No. 5506 a. d. Exp. erb.

Witwe, alleinstehend, in Küche und **Haushalt** gut erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin.** Gefl. Offerten unter L. J. 5425 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.

Distinq. **jg. Ehepaar** sucht für mehrere **Mon. 2 Zim. m. Pens.** à Pers. M. 4.— in Fremdenpens. od. feingebildeter Fam. Sofort. Offert. u. No. 5481 a. d. Exped.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Oktober
abgeschloss. Wohnung
(3 Zimmer u. Küche). Off. unt. No. 5588 a. d. Expedition.

Junger Mann sucht ein möbl. **Zimmer,** indem ein Klavier gestellt werden kann. — Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5624 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

Laden, D 2, 8
mit 2 Schaufenstern per bald oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 88617

E 3, 5 Laden mit anstoßend. Zimmer zu verm. 5813

S 6, 28 Laden mit Zim. f. e. Wurst- od. and. Filiale zu verm. Näh. 1 Trp.

Breitestraße, Laden
mit 3 großen Schaufenstern auf 1. Juli oder später zu v. Näh. **Rheinische Creditbank** Abtlg. **Oberrhein. Bank, L 1, 2.**

Merzelstraße 66,
Schöner Laden mit 2 Zimmer und Küche, **geeignet** für **Wurstwaren u. Flaschenbier**, in **nächster Nähe der Lanz'schen Fabrik per 1. Oktober** eventl. auch als **3 Zimmer-Wohnung preiswert zu verm.** **Näheres Rheinparkstraße 3, parterre.** 4067

In der Oberstadt, in guter vornehmer Lage, ist ein schöner **heller Laden,** 3 Schaufenster u. 2 daranliegende große helle Räume, alles fein hergerichtet, sof. od. spät. zu verm. Derselbe würde sich auch f. einen **Rechtsanwalt** sehr eignen. Zu erfr. **C 3, 2, 4. St.**

Seckenheimerstr. 86, Laden mit 2 Zimmer u. **Küche,** sowie 2 geräumige Werkstätten, per sofort zu vermieten. 38105
Näheres Bureau Rosengartenstraße Nr. 20.

Waldhofstr. 32 **Eckladen** mit Wohnung zu verm. Näheres daselbst. 5472

Zwei große, prachtvolle
Läden
(1 Eckladen)
in bester Lage der Neckarstadt, Neubau, für alle Branchen geeignet, auch als Filiale eines größeren Geschäfts, per gleich sehr preiswert zu verm. 39285
Näh. Waldhofstr. 4, part.

Colonialwaren-Geschäft
welches sich auch sehr für **Drogerie** eignet, **Ia. Lage,** in sehr lebhafter **schöner** Fabrikstadt zu vermieten, ebendaselbst auch **geräumiger Laden** abzugeben.
Offerten unter Nr. 39483 an die Expedition ds. Blattes.

Laden (ca. 60 qm), mit 2 Schaufenster, in der Breitestraße gelegen, zu vermieten.
Offerten unter M. B. Nr. 35650 an die Exped. ds. Bl.

Laden
in bester Konsumlage Ludwigshafens zu vermieten. 37848
Oggersheimerstr. 35 I.

Ludwigshafen a. Rh.
Laden u. 2 × 6 Zim.-Wohng. i. m. Neubau
zu vermieten, in bester Lage der Stadt, Ludwigstraße 33, Hauptgeschäftsstraße. Haltestelle der Straßenbahn, gegenüber dem Lokalbahnhof. Mit Zentralheizung. Gas u. elektr. Licht eingerichtet. Ferner 1 **Laden,** Ludwigstr. 73, Nähe des Stadthauses u. d. Pfälz. Bank zu vermieten. Näheres bei **Daniel Walz, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 73.** 40136

Möbl. Zimmer.

B 4, 15 möbl. Parterr.-Zim. zu verm. sof. 5630

C 2, 2 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. 2 Betten bis 1. Okt. z. v. 5628

S 2, 22 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 5635

Hafenstr. 26 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres im Laden. 5650

Ankauf.

Alte Oefen u. Herde,
sowie **altes Eisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn, Rotguß** kauft zu den höchsten Preisen
Sigmund Sommer,
G 7, 14 und H 7, 30.
Telephon 2209.

Gold u. Silber
jede Art alten echten Schmuck sowie
Brillanten
und sonstige Edelsteine wird zu den höchsten Preisen angekauft in der Werkstätte für **Gold- u. Silberarbeiten** von 85473
Hch. Solda, Q 1, 13.

Zinkstampfpapier (unt. Garantie d. **des Einstampfens**), **alte Metalle,** alte Flasch., **Eisen u. Lumpen** kauft **S. Zwicker, Dalbergstr. 30**

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Verkauf.

Gewerbe-Schuppen
180 Quadratmeter Bodenraum, aus Fachwerk erbaut zu verkauf. Näh. **Käferthalerstr. 33, 2. St.**

Pianino vollständig neu, wegzugshalber zu verkaufen. 5579
U 4, 8, 2. Stock.

Prima trockenes, kleingemachtes Kiefern- 5459
Brennholz
per Ctr. **Mk. 1.30,** liefert von 10 Ctr. an frei an's Haus
Alfred Dresler,
Holzhandlung, Gontardstr. 10.

Viktoria-Wagen
wenig gebraucht, billig abzugeben. 40219
Zu erfragen **Neckarauerstraße 153,** 2. Stock.

Gelegenheitskäufe für Fahrräder.
Wegen baulicher Veränderung in meinem Geschäfts-Lokal verkaufe ich die 1906er Modelle in
Panther- & Gritznerfahrräder
mit reeller Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Katalog** auf Wunsch gratis u. franko ohne Kaufverbindlichkeit. 39584
Hans Schmitt C 4, 1
Telephon 1246.

„Phonola"
der **beste und billigste** Klavierspielapparat.
Vorführung **jederzeit ohne Kaufverbindlichkeit.**
Alleinvertreter für Mannheim und Umgebung
Just Schiele
Klavier-Magazin, O 2, 9.
Telephon 1563. [60542]

Badeeinrichtungen
neu und gebrauchte.
35590 **Q 7, 2.**

Abbruch, S 4, 16,
Ziegel, Fenster, Türen rc. billigst zu verkaufen. 38989

Landauer, ein zweispänn. silberpl. Gesch. 1 dessen **Zuß**
Coupé zu verkaufen **Lorenz Schön** 40149 **B 1, 13**

Gebr. Break sowie neue **Handwagen zu verkaufen.** 40198
Führ. 16. Querstr. 13.

MARCHIVUM

Saponia

SAPONIA reinigt alle Metalle (mit Ausnahme von Gold und Silber) ohne sie anzugreifen, ferner Porzellan, Holz, Emailgeschirr, Marmor, Badewannen, Kacheln etc. Unentbehrlich für Hotels, Cafés, Restaurants, Läden, Küche u. Haus.

Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel zur raschen Beseitigung von Schmutz und Fett.

SAPONIA-WERKE · OFFENBACH a/Main

5046

Landbutter	à Pfund	Mk. 1.15
Landbutter	bei 5 Pfund	Mk. 1.12
Landbutter	bei 10 Pfund	Mk. 1.10
Süßbutter (Ballen)		Mk. 1.20
Tafelbutter en gros		Mk. 1.25

Käse: Emmenthaler, Schweizer, Münster, Edamer, Frühstücks

Joh. Beckmann

≡ Butter u. Eier en gros ≡

P 2, 6 Tel. 3467 P 2, 6

Naturhonig à Pfd. 80 Pfg.
Honig prämiiert à Pfd. 90 Pfg.
Honig aus der Pf. à Pfd. 1.60 Mk.
Auf Bestellung zugesandt. Versand in Butter und Eier nach auswärts.

Trinkeier, gestempelt, Landeier, Siede-Eier, Bruch- und Kocheier
Telephon-Bestellg. werden zugesandt. billigste Berechnung, bei hundert in Kistenabnahme.

Billiger u. bester Ersatz für Kohlen u. Koks

sind rheinische Braunkohlenbrikets „Union".

Dieselben ersetzen vollständig jedes andere Brennmaterial in allen Oefen und Küchenherden, heizen bei richtiger Regulierung intensiv und anhaltend, sind reinlich und angenehm, riechen nicht, rußen und rauchen fast nicht, schonen die Oefen und sind sparsam im Gebrauch.

Jedermann sollte vor Bestellung seines Winterbedarfs einen Versuch damit machen.

Zu beziehen bei 20 Ztr. à Mk. 1.—, bei 10 Ztr. à Mk. 1.05, bei weniger à Mk. 1.10 frei Keller durch 65840

Heinrich Glock, Grabenstraße 15, Tel. 1155.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Gaskoks

Antracit-, Eiform-, Stein- u. Braunkohlen-Brikets, Tannen- u. Buchenholz empfiehlt zu Tagespreisen 65767

Fr. Hoffstaetter,

Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke. Telephon 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34, 1 Tr., gemacht werden.

Trauerbriefe liefert bei schnellster Anfertigung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G.m.b.H., E 6, 2.

Eine größere Partie gut erhaltene 40258

Kisten

preiswert zu verkaufen.
Dr. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.

Bülow-Salonpianino

neu, kreuzsaitig, Stahlpanzerplatte, Nußbaum, moderne Ausstattung, 10 Jahre Garantie, für Mk. 500.— abzugeben. 39970
C 8, 7a parterre.

Tafelklaviere

Einige gut erhaltene, zu M. 100—250 abzugeben. 39208
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Ausstellung 1907

2 schön gearbeitete, sehr gut erhalt. Ausstellungs-Buffets billig abzugeben. 39777
Wo sagt die Expedition.

Mehrere 4997

Kassenschränke

mit und ohne Doppelpanzer, ein- und zweitürig, billig zu verkaufen.
V. Corell, Mannheim, L 12, 11. Telefon 3481.

Stellen finden

Ein jüngerer zuverlässiger **Magazinarbeiter** gesucht. 5454
M 7, 4, Magazin.

Contoristin

perfekt in Stenographie (Stolze-Schrey) und Post-Schreibmaschine gesucht.
Offert. unt. Nr. 39659 an die Expedition d. Bl.

Mädchen

für die Küche bis 1. September gesucht. 39097
Näheres in der Expedition.

Junges Mädchen

als Ausläuferin sucht 40182
Metzgerei W. Leins, H 6, 3.

Brav. fleiß. Dienstmädchen von kinderl. Familie ges. 5549
Rheindammstr. 1, 1. Stock.

Ein besseres Mädchen das etwas kochen kann und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, in eine kleine bessere Familie auf 1. Oktober gesucht. 40215
Stephanienpromenade 6, II
Vorzustellen zwischen 4—5 Uhr

1 Mädchen von 17—20 Jahr, tagsüber für häusliche Arbeit gesucht. 6119
Werftstraße 5.

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. O 7, 25, pt. 5580

Tüchtige Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen allein, in best. Häuser gesucht. 5095
Frau Schulze, Stellen-Vermittlung, N 3, 17.

Hausmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort oder auch später ges. C 3, 19a.

Kindermädchen sof. gesucht. 6519 L 14, 13, parterre.

Gesucht ein gutempfohlenes jüngeres **Dienstmädchen** zum 1. Oktober. Vorzustellen im Laden R 3, 2a.

Ein jüngeres kräftiges, anständ. **Mädchen** f. d. Haus. p. 1. Oktbr. gesucht. L 6, 14, 2 Tr. r.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

für unser technisches Bureau mit der Berechtigung zum einjä. rig-freiwillig. Militärdienst gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift. an Jos. Hoffmann & Söhne Baugeschäft. 5497
Ludwigshafen a. Rh.

Lehrlings-Gesuch.

Einem strebsamen, jungen Mann ist Gelegenheit geboten sich in den kaufmännischen Fächern auszubilden. Bei zufriedenstellender Leistung erhält derselbe nach 4 Monaten Vergütung. 39615
Benzinwerke Rhenania G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh.

Stellen suchen.

Gut eingeführter Weinreisender sucht per sofort oder später bei leistungsfähiger Weingroßhandlung Engagement.
Offerten unter Nr. 5475 an die Expedition dis. Blts.

Mietgesuche.

Besser möbl. Zim., womögl. mit separ. Eing. in den Quadraten A—D oder L—N in der Nähe der elektr. Straßenbahn von einem Herrn auf 1 Okt. zu mieten ges. Off. unter J. B. 20 hauptpostl.

Junger Mann sucht gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension. Offerten mit Preisang. unter Nr. 5619 an die Exped. d. Blts.

Bureaux.

O 7, 21, Bureaux mit etwas Lagerraum sofort zu vermieten. 39795

Lamenstraße 20 zwei helle Zim. (Souterr.) als Bureau od. Lager bill. zu v.

Großes schönes Bureau

in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Hafens am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unt. No. 61568 a. d. Expedition.

Magazine

M 2, 13 1 Werkstätte z. verm. Näh. 2. Stock 5856

S 6, 28 Lager u. Keller zu ver. Näh. 1 Tr.

Collinistraße 6

Magazin zu vermieten. 5571
Näheres parterre.

Rheinaustr. 6

200 qm gewölbter Keller, Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt, zu verm. 5277

Schwetzingerstr. 64.

Helle, geräumige Werkstatt, auch als Magazin geeignet, ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Rimbach, 2. Stock. 6111

Fahnen

jeder Grösse und Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen **W. Cronberger** C 2, 21. 62099

Das gehaltreichste Kopfwasser der Gegenwart!

Peru-Tannin-Wasser.

Durch regelmässigen Gebrauch wurden diese Erfolge erzielt.

Erfinder: E. A. Ullmann & Co.

Zu haben bei:
August Kundl, L 14, 7.
Ph. Kuhn, Bahnhofplatz 3.
Jean Rös, D 2, 6.
Jakob Sattel, P 3, 13.
J. Vogt, C 1, 13.
Robert Hess, C 1, 5, (Flora-Parfümerie).
Karl Brenner, Friseur, E 2, 4/5.
Fritz Frank, Friseur, P 3, 3.
Gg. Eger, Friseur, Schwetzingerstr. 79.
Fritz Knecht, Friseur, Meerfeldstr. 58.
Adam Link, Friseur, Rheindammstr. 28.
Herm. Geier, Drogerie, Mittelstr. 54.
Georg Fettig, Friseur, C 4, 15.
Wilhelm Maisch, Friseur, Q 1, 9.
Xaver Kost, Friseur, Jungbuschstr. 3.
L. Leunig Wwe., F 4, 18.
August Janning, Friseur, Seckenheimerstrasse 29.
Ludwig Ott, Friseur, S 6, 39.

Alleiniger Vertreter und Depot: 62187

Teleph. 2603. **Otto Hess,** E 1, 16, 1. Stock.

Läden.

L 8, 5 schöner Laden mit 2 anstoßend. Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres L 4, 3. 5196

P 7, 18 ein Laden mit 3 Nebenräumen für Lebensmittel und Flaschenbier sehr geeignet; näheres bei Rechtsanwalt Mössinger, O 1, 7/8. 39658

Laden

mit 2 Schaufenstern u. Souterrain in feinster Lage, Breitestraße, zu verm. 39887
Näheres zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau od. Filiale in gut. Geschäftsl. zu verm. Zu erfr. S 4, 15, p.

Laden mit oder ohne Wohnung als Filiale sehr geeignet, sofort zu verm. 40191
Windeckstraße 7, part.

Wohnungen

B 2, 10

gegenüber dem Hoftheater, 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch den Wirt Hablitzel, B 2, 10, parterre. 40495

Neubau, C 2, 19.

2. u. 4. St., 4 Zim.-Wh. m. Manf. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm., eventl. 4 Zim. als Geschäfts- oder Bureauräume [5580] Näh. Q 1, 13

D 7, 20 Hinterhaus 2 Stock, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. daselbst.

Neubau E 7, 9

2. Stock je 2 Zimmer und Küche. 4. Stock je 2 Zimmer und Küche per 1 Oktober zu vermiet. 5448
Näheres G 7, 41, 2. Stock.

F 4, 19

2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 6197

G 6, 19|20 3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres Bäckerei. 4905

G 7, 39 Vorderh., 2 Zimmer u. Küche zu verm.

H 7, 24 3 stiegen, Wohnung, 3 Zim. mit Erker, Küche und Zubehör auf 15. Sept. oder 1. Okt. zu v. 5796

H 9 Beilstr. 9, 2 Zimmer u. Küche sof. oder später an ruh. Leute zu v. Zu erfr. 3. St.

K 3, 28 2. St., 2 Zim. und Küche sof. z. v. 5618

N 2, 17, 1 gr. Z. m. Kochh. (unm.) zu v. Näh. Sattlerladen.

N 4, 7 part., 2 Zimmer und Zubehör zu vermiet. Näheres 2. Stock. 38456

L 13, 8

schöne Wohnung 4. St. 5 Zimm. Badezimmer u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 38144
Näheres Parterre.

M 1, 10

schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, 3 Treppen Hinterhaus, per 1. Oktober zu verm.
Ferner sind in der gleichen Etage 2 helle Zimmer, geeignet f. Werkstätte od. Aufbewahrungsräume für Möbel oder Waren zu vermieten. Zu erfragen bei Alois Rapp. 40193

O 5, 13 2 Zim. als einzel. Salon zu v. 5659

O 3, 4a. Planken,

neben der Hauptpost, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zub., Gas u. elektr. Licht, vorzüglich für Arzt oder Rechtsanwalt passend, per sofort oder später zu verm.
Näheres im Laden bei Carl Siegelwalner. 39488

Neubau, P 7, 22

2. Stock, herrschaftliche acht Zimmer-Wohnung mit separater Etagenheizung u. reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 38927
Näh. bei Herrn P. Detroy, Architekt, U 4, 13.

Neubau P 7, 22

4. St., 5 Zimmerwohng., Bad, Gas und elektrische Beleuchtung mit reichlichem Zubehör u. Kohlenaufzug per 1. Oktober zu verm.
Näheres bei Herrn P. Detroy, Architekt, U 4, 13. 38988

Neubau 19819

P 7, 25 hochelegante Wohnungen mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres beim Eigentümer Reimuth, N 2, 10/11.

O 7, 2 und 28

2. St., schöne 6 Zimmerwohng. mit Zub. per sof. zu verm. Näh. O 7, 28, 4. St., Tel. 3836. 5246

Q 5, 15, Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. Laden.

Q 7, 11 eine Wohnung (Vorderhaus) 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St.

R 6, 6a

schöner 3. Stock, bestehend aus 4 Zim. und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 40319
Näh. bei Carl Müller, R 3, 10.

S 1, 1 2. Stock. Hinterhaus, Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch zu Bürozwecken geeignet, per 15. September billigst zu vermieten. Näheres beim Hausmeister, 3. St.

S 1, 17 4 Zimmer mit Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Laden. 5122

S 3, 10

3 Zimmer u. Küche im 2. Stock per 1. Okt. zu verm. 40320
Näh. bei Carl Müller, R 3, 10.

S 6, 7

2 Zimmer u. Küche u. 3 Zim. und Küche zu verm. 5061

S 6, 28 1 gr. Zim. 4 Tr. m. 2 Betten a. 1 o. 2 Herrn m. o. o. Pension z. verm. Näheres 1 Treppe. 40975

S 6, 31 1 leeres Zim. zu verm. 5849

U 4, 14 (Ring)

1 schön. Zim. u. Küche im 5. St. oder 2 Zim. ohne Küche sofort oder später zu verm. 4876

Augartenstraße 4

3. Stock, eine hübsche 3 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 5560

Augartenstr. 53, 2. St., 3 Zim. Küche und Zubehör sofort od. sp. zu verm. 5066

Augartenstraße 74, 2 Zimmer und Küche per 15. Juli zu vermieten. 38014

Bahnhofplatz 3.

3 oder 4 Zimmer u. Küche in ruhigem Hause für Anfang Oktober zu verm. 39659
Näheres 1 Treppe hoch.

Beilstr. 1, (H 9, 1)

3. Stock, 2 große schöne Zim. u. Küche (Schwohnung), an ruhige Leute per 1. September zu vm. Näheres parterre. 38465

Beilstraße 14, 2 Zimmer u. Küche, Balkon, Abschluß, per 1. Oktober zu verm. 5100

Beilstraße 23 4. St. Vorderhaus 3 schöne Zimmer u. Küche sofort beziehbar zu verm. 5558

Dammstr. 5/6, sch. Balkonwoh., 9 Zim. u. Zub., 1 Tr. h. od. part., 6 Zim. u. Zubeh. freie Ausf., Garten b. Hause. 6227

Parkring

große herrschaftl. Wohnung mit allem Zubehör zu verm.
Anfragen unt. Nr. 61568 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Parkring 31

2 eleg. neu ausgest. Wohng., 1. Stock: 5 große, 1 kleines u. 2 Entreesolzim. nebst Badez., 4. Stock: 5 große Zim. nebst all. Zubeh. p. sofort zu verm.
Näheres zu erfr. Bureau im Hof. 39927

Rheindammstr. 94

eine schöne elegante 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, auf 1. Okt. zu vermieten. 40145
Näheres Elfenstraße 47a.

Rheinhäuserstr. 15

part., neues Haus, 2 Z., 1 Bad, 1 Küche p. 1. Okt. Näheres b. Beckmann, P 2, 6.

Neuer Stadtteil Lindenhof.

Schöne drei Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör zu 1. Oktober zu vermieten. Näh. Windeckstr. 7, part.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Aussicht nach dem Rhein, zu vermieten.
Näh. Gramlich, Rheinpark.

Eine 4 Zim.-Wohn. mit Mans., Küche u. all. Zub., im ruhig. Hause weg. Wegzugs auf 1. Okt. oder später zu vermieten.
Näh. Q 7, 14a, parterre.

Möbl. Zimmer.

B 4, 16 fein möbl. Zimmer zu verm.

B 5, 12 2 Tr., ein gr. schön möbl. Zim. an bess. Herrn bis 1. Oktbr. zu vm.

B 6, 18 möbl. Part.-Zim. zu verm.

B 7, 15 1 Treppe, Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbliert, eventl. m. Klavier per 1. Okt. od. 1. Nov. z. v.

B 7, 15 1 Treppe, Wohn- u. Schlafzimmer fein möbliert eventl. mit Klavier per 1. Okt. ob. 1. Nov. zu ver.

C 1, 9, 3 Tr. 1 g. möbl. gr. Schlafz. an 2 bess. Frl. sof. zu verm.

C 8, 6 1 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm.

D 3, 2

3 Tr., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v.

D 3, 2 eine Tr., ein möbl. Zim. mit Pens. an ein bess. Frln. sof. zu vm.

D 5, 6 ein schön möbliertes Zimmer zu v.

E 3, 5 2 Tr., möbliert. Zimmer zu vermieten.

H 7, 26 2. St. Großes schön möbl. Zim. z. verm.

K 1, 21 1 Tr. l. sch. möbl. Zim. p. 1. Oktbr. z. v.

M 5, 1 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu v.

N 2, 9b 2 Tr., gr. fein möbl. Zim. sof. z. v.

N 3, 11 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

N 3, 13b 2 Tr. r., fein möbl. Zim. m. 2 Betten an bess. Herren od. Damen zu v.

N 3, 13b schön möbl. Zim. part. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Friseurladen.

N 4, 2 III., 2 gut möblierte Zimmer (auch part.) sofort zu vermieten.

N 4, 7 parterre, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. sofort zu v.

O 4, 13 Einfach möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

P 2, 7 Laden, ein möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten.

P 2, 8|9, 2 Tr., möbl. Z. m. Pens. zu vm.

S 3, 1 3 St. r., 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm.

S 6, 31 Gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn oder Fräul. zu vermieten.

Augartenstr. 11 II., 1 schön u. gemütlich eingericht. Zim. in g. Hause an Beamten od. Kaufmann z. v.

Schön möbl. Zimmer per 1. Oktor. billig zu verm. Näh. Böckstr. 15, 1 Tr. links.

Kost und Logis.

Jüng. Mittelschüler f. Pension b. Familienanschl. u. g. Unterr. Näh. Exp. d. Bl.